



Tourismus-Nachrichten  
 MEDIENINFORMATION DER TOURISMUS MARKETING GESELLSCHAFT SACHSEN  
**Chemnitz: Kulturhauptstadt Europas 2025 und Kulturhauptstadt-Region**

Mit dem Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ werden nicht nur Chemnitz, sondern auch die gesamte Kulturhauptstadt-Region und der Freistaat Sachsen in nationalem und internationalem „Scheinwerferlicht“ stehen. Hier zeigen wir neben Kultur- und Kunstbegeisterung auch Offenheit, Toleranz, die Wirtschaftskraft und den Erfindergeist Sachsens. Seien Sie bereit, von einer starken Stadt und der sie umgebenden Kulturregion mit ungeahnten Schätzen und kreativen Menschen überrascht zu werden.

Sie finden diese Ausgabe, die in enger Zusammenarbeit mit der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 gGmbH, der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, den Tourismusverbänden Chemnitz. Zwickau. Region e.V. und dem Tourismusverband Erzgebirge e.V. entstanden ist, auch unter [www.sachsen-tourismus.de/presse](http://www.sachsen-tourismus.de/presse). Für Fotos nutzen Sie gern unser Bildarchiv.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Anregungen für eine Berichterstattung finden. Sprechen Sie uns bei individuellen Recherchewünschen gern an.

Ihre Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Ines Nebelung

Pressekontakt

Tourismus Marketing  
 Gesellschaft Sachsen  
 Leiterin  
 Unternehmenskommunikation  
 Ines Nebelung  
 Tel: +49 (0)351-49170-25

[nebelung.tmgs@sachsen-tour.de](mailto:nebelung.tmgs@sachsen-tour.de)  
[www.sachsen-tourismus.de](http://www.sachsen-tourismus.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>CHEMNITZ</b> .....	<b>3</b>
<b>Die fünf Hauptprojekte von Chemnitz 2025</b> .....	<b>8</b>
<b>Chemnitz und seine kulturellen Leuchttürme</b> .....	<b>15</b>
<b>Bewegte Orte der Industriekultur</b> .....	<b>20</b>
<b>CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION.</b> .....	<b>25</b>
<b>ERZGEBIRGE</b> .....	<b>31</b>
<b>FAQ Europäische Kulturhauptstadt</b> .....	<b>40</b>



Erinnerung an frühere Zeiten: Das Karl-Marx-Monument. © Ernesto Uhlmann

## Zeit, die Kulturhauptstadt Europas 2025 kennenzulernen

Einst reichste Stadt Deutschlands, dann Jahrzehntelang nicht wirklich in Erscheinung getreten und vielen nur als „ehemals Karl-Marx-Stadt“ im Kopf – Chemnitz hat sich auf den Weg gemacht, im Jahr 2025 Deutschland als „Kulturhauptstadt Europas“ zu vertreten.

## Chemnitz: Einst Deutschlands industrielle Hochburg

Vielleicht begann alles im Jahr 1357, als Chemnitz das sogenannte Bleichprivileg erhielt. Sämtliche Textilien des Umkreises durften nur in Chemnitz gebleicht werden und machten die Stadt zum Handels- und Umschlagschwerpunkt der Region. Die Affinität zu Textilien und ihrer Produktion sollte bleiben und führte dazu, dass bereits im 17. Jahrhundert mehr als ein Drittel der Beschäftigten in Chemnitz in der Textilbranche tätig waren. 1799/1800 folgte durch die Gebrüder Bernhard die erste mechanische Baumwollspinnerei im heutigen Stadtteil Harthau. Chemnitz mauserte sich zur industriellen Hochburg und war bald darauf Großstadt und Anfang des 20. Jahrhunderts reichste Stadt Deutschlands.

### Pressekontakt

CWE Chemnitzer  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Jessica Spranger  
Tel: +49 (0)371 690680

[spranger@cwe-chemnitz.de](mailto:spranger@cwe-chemnitz.de)  
[www.chemnitz.travel](http://www.chemnitz.travel)

Unternehmergeist, gepaart mit Chemnitzer Machermentalität, führte zu innovativen Erfindungen und modernen Errungenschaften. Der sächsische Lokomotiv-König Richard Hartmann war hier ebenso Zuhause wie der Webstuhl-Imperialist Louis Ferdinand Schönherr.

Früh leisteten sich die Industriellen prächtige Häuser und traten als Mäzene auf. Kunst und Kultur hatte einen hohen Stellenwert in der Stadtgesellschaft und wer über ausreichend finanzielle Mittel verfügte, beschäftigte junge europäische Architekten wie etwa Henry van de Velde. Die erhaltene und mittlerweile sanierte Villa Esche des Strumpffabrikanten Herbert Eugen Esche zeugt noch heute davon. Auch das König Albert Museum, das Stammhaus der Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz ist ein Zeugnis dieser Zeit und der Investition in zeitlose Ästhetik. Es folgten prächtige Sakralbauten und ein ganzes Viertel im Jugendstil. Vom Krieg weitestgehend verschont geblieben, ist ein Spaziergang über den Kaßberg heute Pflicht bei einem Besuch der Stadt.

## **Chemnitz - Karl-Marx-Stadt - Chemnitz**

Nach dem zweiten Weltkrieg musste Chemnitz sich neu erfinden. Ein Großteil der Innenstadt wurde kurz vor Kriegsende fast vollständig zerstört. Im Jahr 1953 kam ein Namenswechsel hinzu, die Stadt hieß von da an bis 1990 Karl-Marx-Stadt. In diesem Zusammenhang folgte nicht nur die Einweihung der großen, bekannten Skulptur des Philosophen-Kopfes im Stadtzentrum, sondern auch ein umfangreiches Programm zur Stadtentwicklung. Die Innenstadt bot Raum für neue Pläne und Gebäude, einige sind noch heute noch im mittlerweile auch geschätzten Stil der Ostmoderne sichtbar. Es zogen mehr Menschen in die Stadt, der Wohnraum wurde knapp und am Rande entstanden Wohnsiedlungen wie etwa das Fritz-Heckert-Gebiet.

Im Schatten von Leipzig und Dresden entstand in Chemnitz im Verlauf der Jahre eine ganz eigene Kultur. Eine Kultur, geprägt vom Machertum. In einer alten Filmaufnahme heißt es, in Karl-Marx-Stadt „bauen Arbeiter sich ihre eigene Stadt“. Man war gut, aber man machte kein großes Aufsehen darum. Nach der politischen Wende 1990 verließen etliche Bewohner ihre Stadt und diese wurde erneut mit neuen Herausforderungen konfrontiert, Die Neugestaltung der Innenstadt, die Brachen-Revitalisierung und der Umgang mit Leerstand waren drängende Punkte, die ins Blickfeld rückten. Doch auch dies meisterte die Stadt durch engagierte Menschen: die Technische Universität wuchs, Firmengründungen folgten und mittlerweile steht „Made in Chemnitz“ international als Siegel für Qualität und innovative Lösungen.



## Kulturell auf der europäischen Landkarte

Seit Oktober 2020 ist klar: Chemnitz hat das Potenzial, noch mehr daraus zu machen und auch auf der kulturellen europäischen Landkarte aufzutauchen. Die internationale Jury empfahl die Stadt als Kulturhauptstadt Europas 2025, die Bestätigung durch die Kultusministerkonferenz folgte im Januar 2021.

Im Kulturhauptstadtjahr 2025 werden in Projekten gemäß dem Motto „C the Unseen“ unentdeckte Orte erlebbar und das Unsichtbare sichtbar. Die europäischen Macherinnen und Macher sollen im Fokus stehen und ausgehend von der Geschichte den Faden in die Zukunft spinnen. Für 2025 sind rund 100 Projekte und zirka 1.000 Veranstaltungen geplant. Das vollständige Programm für die Kulturhauptstadt Europas 2025 wird am 25. Oktober 2024 in Chemnitz vorgestellt.

Die gute Nachricht dazu: Bis zum Jahr 2025 müssen Besucherinnen und Besucher nicht warten, um das bislang Unentdeckte in Chemnitz und der Kulturhauptstadt-Region zu erkunden. Einige Projekte sind bereits gestartet, andere folgen.

Kunst- und Kulturinteressierte kommen schon jetzt in den etablierten Museen und Einrichtungen der Stadt auf ihre Kosten. Dazu gehören die Kunstsammlungen Chemnitz mit ihren fünf Museen und Sammlungen. Das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz im einst von Erich Mendelsohn erschaffenen Kaufhaus Schocken mit rund 300.000 Jahren Kulturgeschichte auf etwa 3.000 Quadratmetern Fläche wird bereits am 24. Oktober 2024 anlässlich des Kulturhauptstadtjahres eine Sonderausstellung zu Geschichte und Gegenwart des Bergbaus im Erzgebirge eröffnen. Auch die Theater Chemnitz mit den fünf Sparten Oper, Philharmonie, Schauspiel, Ballett und Figurentheater sind eine Institution, wenn es um kraftvolle Inszenierungen, spektakuläre Bühnenbilder und internationale Kooperationen wie die Richard Wagner-Inszenierungen geht.

Eines der fünf großen Hauptprojekte ist der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path. Er ist mit mehr als 30 internationalen zeitgenössischen künstlerischen Positionen im öffentlichen Raum der umfangreichste Programmbeitrag für die Kulturhauptstadt-Region. Sieben Kunstwerke sind bereits installiert, 2024 kommen 20 weitere dazu. Die offizielle Eröffnung dieses einzigartigen Ausstellungsprojekts ist für April 2025 geplant.

Das Industriemuseum Chemnitz an der Zwickauer Straße widmet sich der Stadt als eine der industriellen Wiegen Deutschlands – mit seiner Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Ein in Europa einmaliges technisches Denkmal bietet der Schauplatz Eisenbahn auf 26 Hektar mit dem Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz Hilbersdorf. Das Freilichtmuseum präsentiert in zwei Rundheizhäusern einen beeindruckenden

Fahrzeugbestand aus Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven sowie die Seilablaufanlage zur Zerlegung und Neubildung von Güterzügen.

Neben den großen Kulturinstitutionen hat sich in Chemnitz in den letzten Jahren zudem eine spannende Subkultur entwickelt. Mit zahlreichen Festivals, Club- und Open Air-Konzerten, Kleinkunstperformances, Märkten, Galerien und Off-Theater-Spielstätten sorgt eine Vielzahl an Menschen aus der Kultur- und Kreativszene für bunte Farbtupfer im grünen Stadtbild. Beispielhaft hervorzuheben sind an dieser Stelle das Festival Begehungen, das in jedem Jahr eine Brache begehbar macht und künstlerisch bespielt und die multimediale Biennale POCHEN, welche alle zwei Jahre künstlerische Maßstäbe mit Bezug zur Geschichte und Zukunft der Stadt setzt.

## Die Kulturhauptstadt Europas und ihre Partner-Kommunen

Chemnitz als Stadt mit großer Tradition hat gemeinsam mit 38 Kommunen den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ gewonnen. Die Partnerkommunen bilden den geographischen Rahmen für die Kulturregion. Sie sind über den Kunst- und Skulpturenweg Purple Path und das Narrativ „Alles kommt vom Berg her“ miteinander verbunden.

Die Kommunen befinden sich im Erzgebirge, in Mittelsachsen und dem Zwickauer Land: Amtsberg, Annaberg-Buchholz, Aue-Bad Schlema, Augustusburg, Burgstädt, Callenberg, Ehrenfriedersdorf, Flöha, Frankenberg/Sachsen, Freiberg, Glauchau, Gersdorf, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Hohndorf, Jahnsdorf/Erzgebirge, Lichtenau, Lichtenstein/Sachsen, Limbach-Oberfrohna, Löbnitz, Lugau/ Erzgebirge, Marienberg, Mittweida, Neukirchen/Erzgebirge, Niederwiesa, Oberlungwitz, Oederan, Oelsnitz/Erzgebirge, Olbernhau, Schneeberg, Schwarzenberg, Seiffen, Stollberg/Erzgebirge, Thalheim/Erzgebirge, Wechselburg, Zschopau, Zwönitz, Zwickau.

## Schon heute sichtbar

Projekte wie der European Peace Ride, das Hutfestival, die Mitmach-Kreativ-Messe Makers United oder das Kunstfestival Begehungen gehören bereits heute zum Programm der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Zum Teil schon lange etabliert, erarbeiten sie nun im Rahmen des Kulturhauptstadt-Prozesses eine neue europäische Dimension für ihre Vorhaben.

### Termine:

Museumsnacht	04.05.2024
Hutfestival	24. bis 26.05.2024

KOSMOS Chemnitz	08.06.2024
TANZ   MODERNE   TANZ	12. bis 22.06.2024
Fête de la musique	21.06.2024
Parksommer Chemnitz	18. bis 21.07.2024
European Peace Ride / Sports United	13. bis 15.09.2024
Light our Vision- Lichterfestival	25. bis 28.09.2024
Maker-Advent	25.11. bis 23.12.2024

**Weitere Informationen:**

. [www.chemnitz.travel](http://www.chemnitz.travel)

**Das Besuchszentrum: Die ehemalige Hartmann-Fabrik**

Die zentrale Anlaufstelle für die europäischen und weltweiten Gäste der Kulturhauptstadt Europas wird die Hartmannfabrik in Chemnitz sein. Hier, direkt am Chemnitz-Fluss gelegen, wurden einst Lokomotiven gebaut.

Die ehemalige Fabrikhalle wird komplett saniert. Am 3. Mai 2024 soll die Hartmannfabrik als das Besuchszentrum von Chemnitz 2025 mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht werden – als die zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um Chemnitz 2025 und als Veranstaltungsort.

Das 1860 erbaute Gebäude ist eng mit der Industriegeschichte der Stadt verknüpft. Richard Hartmann war einer der bedeutendsten Industriellen der Stadt Chemnitz (1809 – 1878). Im Jahr 1848 stellte sein Betrieb die erste Dampflokomotive her, was ihm den Ruf als „sächsischen Lokomotivkönig“ einbrachte.

Mit dem Verwaltungsgebäude (heutige Polizeidirektion) ist die Hartmannfabrik der einzige noch erhaltene Bau der ehemaligen Hartmannwerke. Die Sächsischen Maschinenfabriken/Richard Hartmann AG bestand bis ins Jahr 1930. Die Halle wurde seit ca. 1990 nicht mehr genutzt und verfiel. Heute ist die Hartmannfabrik in Privatbesitz von Unternehmer Udo Pfeifer (Nexus GmbH). Bis 2026 wird die Chemnitz 2025 gGmbH dort ihren Sitz haben, danach wird das Gebäude von der Stadt angemietet.

## Pressekontakt

Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 gGmbH  
Marketing & Kommunikation  
Frizzi Seltmann  
Tel: +49 (0)371 24351382

[frizzi.seltmann@chemnitz2025.de](mailto:frizzi.seltmann@chemnitz2025.de)  
<https://chemnitz2025.de>



Völkerverständigung beim European Peace Ride © Ernesto Uhlmann

## Makers, Business & Arts

Macherinnen und Macher gestalten Städte, Regionen und Europa – so schreiben sie Geschichte. Oft werkeln sie vereinzelt im Verborgenen, ob im Atelier, an der Werkbank, im Keller, in der Garage oder hinter der Theke. Das Projekt „Makers, Business & Arts“ schlägt Brücken zwischen (Kreativ)-Wirtschaft und Tourismus. Es macht besondere Orte, fast vergessene Techniken und Traditionen und schlummernde Potenziale sichtbar und stiftet Gemeinschaft durch Ko-Kreation. Neun Makerhubs in Chemnitz und der Kulturhauptstadt-Region wurden ausgewählt: Augustusburg, Neukirchen/Erzgebirge, Limbach-Oberfrohna, Löbnitz, Mittweida, Schneeberg, Striegistal und Zwönitz. Diese Kreativwerkstätten bringen nicht nur Unternehmen, Wissenschaft, Tüftlerinnen und Tüftler sowie Kreative zusammen, sondern laden auch Gäste ein, selbst kreativ zu werden. Bei Mitmachangeboten kann man hier handwerkliche Traditionen und neue Technologien, die Menschen sowie die Kommunen der Region kennenlernen.

### Weitere Informationen:

• <https://chemnitz2025.de/makers-business-and-arts/>

### Pressekontakt

Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 gGmbH  
Marketing & Kommunikation  
Frizzi Seltmann  
Tel: +49 (0)371 24351382

frizzi.seltmann@chemnitz2025.  
de  
<https://chemnitz2025.de>



## Kunst auf dem Purple Path

Es geht raus aus der Stadt in die insgesamt 38 Partnerkommunen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Im Projekt „Kunst- und Skulpturenweg Purple Path“ werden die vielfältigen Geschichten der Stadt und der Region aufgegriffen, die sich am Narrativ „Alles kommt vom Berg her“ orientieren. Skulpturen und Installationen von internationalen Stars und sächsischen Künstlerinnen und Künstlern erzählen dabei Geschichte und Geschichten von den Menschen, dem sich stets modernisierenden Handwerk und der einzigartigen Region. Besucherinnen und Besucher erwarten eine faszinierende Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sieben Kunstwerke sind bereits installiert, 2024 kommen 20 weitere hinzu.

## #3000 Garagen

Garagen sind kreative Räume, in denen schon immer Dinge repariert und gestaltet wurden. In Chemnitz gibt es nach wie vor rund 30.000 Garagen. In kleinen Ensembles und großen Komplexen prägen sie auch heute noch das Chemnitzer Stadtbild und beherbergen – neben Autos – persönliche Erinnerungen und Lebensgeschichten vieler Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Geschichten aus diesen verborgenen Orten sollen durch künstlerische Interventionen sichtbar gemacht, reflektiert und vermittelt werden. Ausstellungen, Performances und Workshops internationaler Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designer werden vor allem im öffentlichen Raum gezeigt. In Vorbereitung sind unter anderem eine Fotoausstellung, ein Zeitzeugenprojekt und ein ganzjähriger Garagenparcours sowie Konzerte und Feste in Garagenhöfen.

### Weitere Informationen:

· <https://chemnitz2025.de/3000garagen/>

## Apfelbäume als Zeichen gelebter Nachbarschaft

Das Projekt „Gelebte Nachbarschaft“ stellt Nachhaltigkeit und eine „grüne Stadt“ in den Mittelpunkt gemeinschaftlicher Pflanz-Aktivitäten. Pflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Gehölzen sollen in Zeiten zunehmender Hitze und Trockenheit kleine Zukunftsmodelle für grüne Städte vorschlagen, deren Gestaltung aktiv von den Chemnitzerinnen und Chemnitzern ausgehen. Sie sind aufgerufen, ihre Stadt in nachbarschaftlichen Initiativen im unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumfeld gemeinschaftlich zu begrünen. Highlights sind vier Aktionstage, an denen große Pflanzungen jeweils im Frühjahr und im Herbst 2024 und 2025 stattfinden, flankiert von passenden Bildungsangeboten sowie künstlerischen Aktionen. Neben Apfelbäumen alter

Sorten werden auch Gehölze, Büsche und fruchttragende Gewächse gepflanzt.

#### **Weitere Informationen:**

. [www.chemnitz2025.de/gelebte-nachbarschaft](http://www.chemnitz2025.de/gelebte-nachbarschaft)

## **Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie**

Zentrales Element des Kulturhauptstadtprogramms ist die Aktivierung so vieler Menschen wie möglich als Macherinnen und Macher – als kreative und selbstwirksame Personen, die ihr Können und Wissen in die Gestaltung ihres gesellschaftlichen Umfelds einbringen. Im Fokus stehen Ideen und Projekte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Es entstehen Projekte mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, mit den europäischen Nachbarn Polen und Tschechien und auch in den Bereichen Tanz, Musik, Gesang, Malerei und Straßenkunst auf populärer Basis für die gesamte Stadtgesellschaft.

## **100 Projekte – 1.000 Veranstaltungen**

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 wird am 18. Januar 2025 mit einem großen Straßenfest und vielen weiteren Aktivitäten in der gesamten Innenstadt eröffnet. Das offizielle Programm präsentiert über 100 Projekte und etwa 1.000 Veranstaltungen. Dazu gehören Festivals, Ausstellungen, Performances, Konzerte, kulinarische oder Sport-Events sowie Mitmach-Angebote. Das Kulturhauptstadt-Jahr wird mit dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt am 29.11.2025 offiziell beendet. Das vollständige Programm für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 wird am 25. Oktober 2024 offiziell bekanntgegeben. Besondere Höhepunkte stehen bereits heute fest.

## **Opening Ceremony**

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 eröffnet am **18. Januar 2025 in Chemnitz und der Kulturhauptstadt-Region** feierlich das Kulturhauptstadtjahr. Die Opening Ceremony ist der Startschuss für ein ganzjähriges Programm mit zahlreichen Festivals, Ausstellungen, Workshops, Konzerten, Performances, aber auch Sport- und Maker-Events. Chemnitz und Region laden Besucherinnen und Besucher aus aller Welt ein, sich auf „Chemnitz, die Ungesehene“ einzulassen und ihr Reisegepäck mit neuen Impressionen und herzlichen Begegnungen zu füllen.

#### **Weitere Informationen:**

. [www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

#### Pressekontakt

Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 gGmbH  
Marketing & Kommunikation  
Frizzi Seltmann  
Tel: +49 (0)371 24351382

[frizzi.seltmann@chemnitz2025.de](mailto:frizzi.seltmann@chemnitz2025.de)  
<https://chemnitz2025.de>

## **Eröffnung des Kunst- und Skulpturenwegs Purple Path**

Europas größter Kunst- und Skulpturenweg „Purple Path“ wird am Wochenende **11. bis 13. April 2025** – quer durch 38 Kommunen der Kulturhauptstadt-Region – feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Kunstwerke regionaler, nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler von herausragender Bedeutung erzählen gemeinsam eine Geschichte: „Alles kommt vom Berg“ – vom Aufschluss von Bodenschätzen, von der Entwicklung hin zum Handwerk, vom Handwerk zur Technologie bis hin zu Großindustrien. Die Eröffnungsveranstaltung befördert die Geschichten von Orten und Menschen ans Tageslicht und zeigt eindrucksvoll, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verwoben sind.

### **Weitere Informationen:**

. [www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

## **Tales of Transformation**

Als „sächsisches Manchester“ gab Chemnitz in Sachsen den Startschuss zur Industrialisierung, erlebte rasantes Wachstum und schließlich Deindustrialisierung. Chemnitz ist mit dieser Entwicklung in Europa nicht allein. Ausgehend vom Beinamen „Manchester“ vergleicht die Ausstellung „Tales of Transformation“ vom **25. April bis 16. November 2025** die Entwicklung ehemaliger industrieller Hotspots: das französische Mulhouse, das finnische Tampere, das bulgarische Gabrovo sowie das polnische Łódź und natürlich das namensgebende Manchester in Nordengland. Wie geht man dort mit dem industriekulturellen Erbe um? Welche Ideen haben die Städte für ihre Zukunft und was kann man voneinander lernen? Neben dem Eintauchen in die Entwicklungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis heute, ermöglichen digitale Erweiterungen ein immersives Erlebnis von Geschichte und Gegenwart sowie verschiedener Zukunftsvisionen. Zeitgleich bieten digitale Schaufenster in jeder Partnerstadt Einblicke nach Chemnitz. Ein Begleitprogramm erweitert die Ausstellung in den Stadtraum und bringt die Partnerstädte nach Chemnitz.

### **Weitere Informationen:**

. [www.industriemuseum-chemnitz.de](http://www.industriemuseum-chemnitz.de)

## **„European Realities“ im Museum Gunzenhauser**

Mit dem Fokus auf der Malerei widmet sich „European Realities“ vom **27. April bis 10. August 2025 im Museum Gunzenhauser** den vielfältigen Realismus-Bewegungen, die in den 1920er und 1930er Jahren nahezu überall in Europa sichtbar sind. Die Ausstellung erzählt dabei von Hunger und Elend, von der Modernisierung der Industrie, berichtet über den wirtschaftlichen Aufschwung und von kultureller Blüte, von technischem Fortschritt, Großstadt und Nachtleben, Emanzipation und Diversität. Noch

nie zuvor ist diese europäische Kunstepoche in einem solchen Umfang diskutiert worden. Denn neben den bekannten Strömungen in Italien, Frankreich und Deutschland, widmet sich die Ausstellung gerade auch Künstlerinnen und Künstlern in nord-, ost- und südosteuropäischen Ländern.

**Weitere Informationen:**

- . [www.kunstsammlungen-chemnitz.de/](http://www.kunstsammlungen-chemnitz.de/)

**HUTFESTIVAL – Das Festival der Straßenkunst**

Beim „HUTFESTIVAL – das Festival der Straßenkunst“ verwandeln sich vom **30. Mai bis 1. Juni** die Gassen und Plätze in der Chemnitzer Innenstadt in eine große Freilichtbühne für internationale Artisten und Künstlerinnen und Künstler. Zu erwarten sind mehr als 200 Programmbeiträge regionaler und internationaler Acts. An jeder Ecke entdeckt man Unterhaltsames, Berührendes, Kunstvolles, Unerwartetes. Typisch für Straßenkünstlerinnen und -künstler ist das Spielen „auf den Hut“. Typisch ist auch: Die Gäste tragen selbst Hüte in allen Variationen.

**Weitere Informationen:**

- . [www.hutfestival.eu](http://www.hutfestival.eu)
- . [www.c3-chemnitz.de](http://www.c3-chemnitz.de)

**makers united – Das Mitmachfestival**

Die makers united ist ein Mitmachfestival für Handwerkerinnen und Handwerker, Technikbegeisterte, Kreative und alle, die es werden wollen. **Vom 19. bis 22. Juni 2025** können sich Besucherinnen und Besucher auf Mitmachangebote aus Technik, Handwerk, Kunst und Wissenschaft freuen: 3D-drucken, nähen, programmieren, tüfteln oder einfach nur aktiv einbezogen sein. Eine Besonderheit ist das Schülerprogramm, bei dem sich angemeldete Schulklassen an den Macherständen ausprobieren und Techniken von gestern, heute und morgen aus erster Hand erfahren. Ein weiteres Highlight stellt die Kinderuni zur Eröffnung der makers united dar, die immer von einer bekannten Kindermoderatorin oder einem Kinder-Moderator präsentiert wird.

**Weitere Informationen:**

- . [www.makers-united.de/](http://www.makers-united.de/)

**Edvard Munch. Angst**

Der aus Norwegen stammende Maler Edvard Munch zählt zu den bedeutendsten Wegbereitern der modernen Malerei in Europa. Die Angst bestimmt seine Bildwelten. Die Ausstellung in den Kunstsammlungen am Theaterplatz zeigt vom **10. August bis 2. November 2025** dieses



existenzielle Thema im Werk des Künstlers und verbindet es mit zeitgenössischen Positionen. Es wird ein Pavillon der Angst entstehen, der im Stadtraum den Dialog mit Passantinnen und Passanten zum Thema sucht. Mit diesem Ausstellungsprojekt skizzieren die Kunstsammlungen Analogien zwischen historischen Zugängen und unserer Gegenwart. Angst soll hier als existenzielles, globales, aber auch als persönliches Thema diskutiert werden.

**Weitere Informationen:**

. [www.kunstsammlungen-chemnitz.de/](http://www.kunstsammlungen-chemnitz.de/)

**European Peace Ride 2025**

Der European Peace Ride ist kein Radrennen im klassischen Sinn, sondern ein gesamtgesellschaftliches Event, bei dem es keine Ausschlusskriterien in Bezug auf persönliche Geschlechtsidentifikationen, Religion, Herkunft oder persönliche Handicaps gibt. Ziel ist es, ein europäisch-relevantes, verbindendes Projekt durchzuführen. Zahlreiche Kulturveranstaltungen begleiten das Programm. Das Radrennen startet am **9. September** in Nova Gorica (Slowenien) und endet am **13. September 2025** in Chemnitz.

**Weitere Informationen:**

. [www.peace-ride.com](http://www.peace-ride.com)

**Bergbau – eine Geschichte von Leidenschaft und Gier**

Auf Paraden, geschnitztem Weihnachtsschmuck und sogar auf einem Altar begegnen sie uns noch heute: stolze Bergleute in schicken Uniformen. Der traditionsreiche Berufsstand prägte die Wirtschaft und Kultur des Erzgebirges. Die Ausstellung „Bergbau – eine Geschichte aus Leidenschaft und Gier“ öffnet am **24. Oktober 2024** im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, smac, ihre Pforten. Bis zum **29. Juni 2025** erzählt sie über den Bergbau und fördert das zutage, was über Jahrtausende unter Tage vor sich ging. Sie lüftet die dunklen Geheimnisse der Bergleute von der Bronzezeit bis ins 21. Jahrhundert.

**Weitere Informationen:**

[www.smac.sachsen.de/bergbau](http://www.smac.sachsen.de/bergbau)

**Rummelplatz im Theater Chemnitz**

Ausgangspunkt des mehrteiligen Projekts „Rummelplatz“ der Theater Chemnitz ist Werner Bräunigs gleichnamiger Roman. Die Uraufführung der Bühnenadaptation ist für **Herbst 2025** geplant. Begleitend dazu wird bereits im April 2024 ein internationales Schreibwerkstattprogramm begründet, das Methoden autobiographischen Schreibens anwendet. Eine Konferenz für ein breites Nicht-Fachpublikum ist im Herbst 2025 geplant.

**Weitere Informationen:**

[www.theater-chemnitz.de/](http://www.theater-chemnitz.de/)

**Maker-Advent**

Kulturhauptstadt Europas heißt: Mitmachen. Im Rahmen des Maker-Advents vom **24. November bis 23. Dezember 2025** laden Werkstätten, Vereine, Künstlerinnen und Künstler und Kreative in Chemnitz und der Kulturhauptstadt-Region zum Mitmachen ein: Werkeln, Drechseln, Klöppeln, Drucken, Backen, Hutzen und Singen.

**Weitere Informationen:**

[chemnitz2025.de/maker-advent/](http://chemnitz2025.de/maker-advent/)

**KOSMOS Chemnitz**

Das Festival für Demokratie gibt regionalen und internationalen Projekten, Positionen und Ideen eine Bühne. In unterschiedlichen Formaten kommen Menschen aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um zu diskutieren: Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie können wir globalen Herausforderungen begegnen? Dekoriert mit Elementen der Popkultur entstehen so einzigartige Verbindungen. In leeren Ladengeschäften wird diskutiert, der Dönerimbiss wird zum Dancefloor, ein Parkhaus zum Lesesaal, ein Waschsalon zum Workshop-Ort.

**Weitere Informationen:**

[www.kosmos-chemnitz.de](http://www.kosmos-chemnitz.de)

**Closing Ceremony**

Das europäische Kulturhauptstadtjahr 2025 wird vom **31. Oktober bis 2. November 2025** mit einer Party verabschiedet.

**Weitere Informationen:**

. [www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

# Chemnitz und seine kulturellen Leuchttürme



Mit einem großen Feuerwerk feierte Chemnitz die Wahl zur Kulturhauptstadt © Kristin Schmidt.

Ganz nach dem Motto der Kulturhauptstadt Europas 2025 „C the Unseen“ lädt die Stadt zu unbekanntem Orten und echten Geheimtipps ein. Doch auch die kulturellen Leuchttürme der Stadt strahlen über die Stadtgrenzen hinaus: die Bühnen, kultigen Kiez-Kneipen und Orte der Industriegeschichte, Eisenbahngeschichte zum Anfassen, fast 300 Millionen Jahre alte Bäume und ein 40-Tonnen-Kopf aus Bronze. Und auch architektonisch ist Chemnitz interessant: Jugendstil und Ostmoderne geben sich die Klinke in die Hand.

Pressekontakt

CWE Chemnitzer  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Jessica Spranger  
Tel: +49 (0)371 690680

[spranger@cwe-chemnitz.de](mailto:spranger@cwe-chemnitz.de)  
[www.chemnitz.travel](http://www.chemnitz.travel)

## Die Theater Chemnitz

Im kulturellen Herzen der Stadt laufen die fünf musischen Stränge der Theater Chemnitz zusammen: Oper, Philharmonie, Schauspiel, Ballett und Figurentheater. Kraftvolle Inszenierungen, mutige Interpretationen, spektakuläre Bühnenbilder und internationale Kooperationen lassen so manchen Kunstfan mit Vorfreude nach Chemnitz pilgern. Den künstlerischen Anspruch auf einem hohen, international anerkannten Niveau zu halten, gelingt den Theatern Chemnitz in jeder Spielzeit aufs Neue. Es ist der wieder und abermals erprobte Perspektivwechsel, der Produktionen zu großen Erfolgen werden lässt. Was sich lohnt, ist ein Streifzug durch die

gestalterische Vielfalt der einzelnen Bühnen. Schon im Eröffnungsprogramm von 1909 spielte das Ensemble des Chemnitzer Opernhauses Werke von Richard Wagner. Damit begann eine Tradition, die Chemnitz den Beinamen „Sächsisches Bayreuth“ verlieh und in den letzten Jahren erneut einen künstlerischen Höhepunkt erreichte: 2018 inszenierten vier Regisseurinnen den gesamten „Ring des Nibelungen“ neu.

An Fäden, Stäben oder direkt mit den eigenen Fingern – im Figurentheater werden viele Arten von Puppen und Objekten durch bewegende Geschichten geführt. Das Repertoire des Ensembles reicht von Märchenklassikern nach Grimm oder Andersen über Adaptionen bekannter Kinderbücher bis hin zu utopischen oder historischen Stoffen für Jugendliche und Erwachsene.

Mehr als 20 Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt bilden das hochkarätige Chemnitzer Ballettensemble, während die Robert-Schumann-Philharmonie zu Deutschlands traditionsreichsten Orchestern mit einem breiten sinfonischen und kammermusikalischen Repertoire gehört.

## Die Kunstsammlungen Chemnitz

Hervorgegangen aus verschiedenen bürgerlichen Vereinen, gehören die Kunstsammlungen Chemnitz heute zu den größten und wichtigsten kommunalen Kunstsammlungen in Deutschland. Im Jahr 1909 wurden sie unter dem Dach des König-Albert-Museums zusammengefasst und seit 1920 als städtisches Museum geführt. Die industriellen Entwicklungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren Grundlage des Reichtums der Stadt, durch welchen sich ein bedeutendes Mäzenatentum etablierte. Diesem haben die Kunstsammlungen Chemnitz viele ihrer Sammlungsschätze zu verdanken.

Heute umfassen die Kunstsammlungen Chemnitz die Kunstsammlungen am Theaterplatz mit dem Carlfriedrich Claus-Archiv, das Museum Gunzenhauser, das stadtgeschichtliche Schloßbergmuseum mit der Burg Rabenstein sowie das Henry van de Velde Museum in der von van der Velde gestalteten Villa Esche. Jedes der Häuser lockt mit einem ganz eigenen Stil und Schwerpunkt.

Zu den signifikantesten Sammlungsbeständen der **Kunstsammlungen am Theaterplatz** zählen der Expressionismus der „Brücke“-Künstler und die Werke der Romantik. Ein großes Konvolut von Werken des Chemnitzers Karl Schmidt-Rottluff gehört ebenfalls dazu. Er wuchs hier mit seinen Künstler-Kollegen Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel auf. Die Sonderausstellung „Hanna Bekker vom Rath!“ stellt im Jahr 2024 die Malerin, Sammlerin und Förderin Karl Schmidt-Rottluffs vor. In der zweiten Jahreshälfte bis hinein ins europäische Kulturhauptstadtjahr 2025 widmet sich die Ausstellung "Reform



of Life" dem Jugendstil-Künstler Henry van de Velde und den Reformkunstbewegungen um 1900.

Das **Museum Gunzenhauser**, das nach seinem Stifter, dem Kunstsammler und Galeristen Alfred Gunzenhauser, benannt wurde, befindet sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Hauptsitzes der Sparkasse Chemnitz. Neben zahlreichen Werken von Conrad Felixmüller, Ernst Ludwig Kirchner, Paula Modersohn-Becker oder Gabriele Münter gehören auch 380 Werke – und damit eines der weltweit größten Konvolute – von Otto Dix sowie eine der größten Sammlungen des Expressionisten Alexej von Jawlensky zum Bestand. Im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Sieh Dir die Menschen an!“ steht im Jahr 2024 das neusachliche Typenportrait im historischen Kontext der Weimarer Zeit (1918 - 1933) mit Werken unter anderen von Otto Dix, Conrad Felixmüller, George Grosz und Lea Grundig.

Als Museum für Stadtgeschichte befindet sich das **Schloßbergmuseum** in einem historischen Gebäude: erst Kloster und Gründungsort der Stadt, dann Jagdschloss und heute Ausstellungsfläche – die Geschichte hinter dem Ort ist mindestens genauso spannend wie die der Sammlung. Das vielleicht interessanteste Objekt in der Präsentation ist das sogenannte „Heilige Grab“ – ähnliche Ensembles gibt es in Europa nur noch sehr wenige. Doch auch die Sonderausstellungen faszinieren in vielerlei Hinsicht und geben Einblicke in teils noch unentdeckte Gebiete der Stadtgeschichte.

Der Textilfabrikant Herbert Eugen Esche beauftragte 1902 den Designer und Architekten Henry van de Velde, eine Villa samt Interieur zu entwerfen. In diesem Gesamtkunstwerk sind heute das zu den Kunstsammlungen gehörende **Henry van de Velde Museum**, Veranstaltungsräume und ein Restaurant untergebracht.

Die **Burg Rabenstein** gilt als kleinste mittelalterliche Burg Sachsens und bildet den zweiten Standort des Schloßbergmuseums. Von Mai bis Oktober können die Innenräume besichtigt werden und zu Ostern lockt das Mittelalterfest jährlich viele Besucherinnen und Besucher an. Berühmtester ehemaliger Bewohner der Burg ist wohl der 1645 dort geborene Hans Carl von Carlowitz, der „Begründer der Nachhaltigkeit“.

Karl Schmidt wurde 1884 in Rottluff (heute ein Chemnitzer Stadtteil) geboren. Er war Mitbegründer der Künstlergruppe „Brücke“. Das **Karl Schmidt-Rottluff Haus**, sein ehemaliges Elternhaus des Mitbegründers der Künstlergruppe „Brücke“ in der Limbacher Straße 382 wird derzeit in ein Künstlerhaus umgestaltet. Zusammen mit der benachbarten Mühle, in der der Künstler seine Kindheit verbrachte, soll das Haus zu einem weiteren Hotspot des Expressionismus in Chemnitz werden. Als ein „Ort des Aufbruchs“ zählt das Karl Schmidt-Rottluff Haus zu den Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

## Smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

Welche Schätze verbergen sich unter der Erde? Und was erzählen sie über unsere Vergangenheit? Im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, kurz smac, gibt es Antworten auf diese Fragen. Denn nicht immer ist das, was man sieht, auch das, was es ist. Oft verbergen sich hinter alten Tontöpfen oder Broschen sagenhafte Geschichten. Und auch die Ausstellung selbst befindet sich in einem historisch beeindruckenden Bau.

Der Architekt Erich Mendelsohn ist dafür verantwortlich, dass das Gebäude mit seiner auffälligen Fassade aus der Kulisse der Stadt hervorsticht. Wer genau hinsieht, findet über den Eingängen in großen Buchstaben das Wort „Schocken“. Das kommt noch aus der Zeit, als das Gebäude ein Kaufhaus war. Auf insgesamt drei Etagen kann man in die Vergangenheit eintauchen. Spannende Sonderausstellungen laden dazu ein, dass es nicht bei einem Besuch bleibt. Sehenswert: Im Durchbruch durch die drei Ausstellungsetagen hängt imposant ein Modell von Sachsen. Zur vollen Stunde schweben die fünf Platten, die zusammen die Form des Freistaats ergeben, hoch und wieder herunter. Eine Filmprojektion zeigt dabei Schlaglichter aus 300.000 Jahren Kulturgeschichte von der Vorgeschichte bis zur jüngeren Vergangenheit.

Die große Sonderausstellung über die Geschichte und Gegenwart des Bergbaus im Erzgebirge ab 24. Oktober 2024 läutet das Kulturhauptstadtjahr für Chemnitz ein. Das smac begeht 2024 sein 10-jähriges Bestehen.

## Die Kulturhauptstadt Europas kulinarisch erleben

Gemütlich, einladend, bodenständig. Das charakterisiert die Chemnitzer Gastronomiewelt – ob klassische Kneipe, ein koscheres Menü oder die vielleicht kleinste Pizzeria der Welt.

**Aaltra, Weltecho und Balboa-Bar:** In Chemnitz gibt es keine klassische „Kneipenmeile“. Aber was gibt es im Sommer Schöneres, als unter den Bäumen beim Aaltra auf dem Kaßberg oder im Hof des Weltechos nahe der Chemnitz zu sitzen? Die Balboa-Bar auf dem Brühl ist ebenfalls eine gute Adresse. Auf dem Sonnenberg lohnt es sich, dem Späti einen Besuch abzustatten.

**Das Monk:** Die Kiezkneipe an der Franz-Mehring-Straße mitten im Jugendstil-Viertel der Stadt, dem Kaßberg, ist für ihr gutes Fassbier, leckeren Wein oder frisch gemahlene Kaffee bekannt. Man kann aber auch ins Monk gehen, wenn man neue Menschen an der Bar kennenlernen oder ganz alleine einen gemütlichen Abend verbringen möchte.

Pressekontakt

CWE Chemnitzer  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Jessica Spranger  
Tel: +49 (0)371 690680

[spranger@cwe-chemnitz.de](mailto:spranger@cwe-chemnitz.de)  
[www.chemnitz.travel](http://www.chemnitz.travel)

**Dreamers Coffee & Wholefood:** Der Brühl: Entdeckt man in Chemnitz an vielen Orten moderne, innovative Urbanität, hat sie auf diesem, sich selbst zurückerobernden Boulevard, eine ihrer Quellen. Ein Café wie das Dreamers musste sozusagen hier entstehen, wo die Dinge neu gedacht werden. Und so ist im Dreamers Food nicht gleich Essen, vegan keine Ideologie, wird Kaffee nicht nur serviert, sondern von einer Barista präsentiert und Tee ist kein Getränk, sondern ein Ritual.

**Kaffeerösterei Bohnenmeister:** Angesiedelt direkt unter dem imposanten Glockenturm des neu genutzten ehemaligen Wirkmaschinenbaus, bietet die schon heute als ehrwürdig zu bezeichnende gläserne Kaffeemanufaktur alles, was des Menschen Herz rund um das inspirierende, heiße Getränk begehren mag. Geröstet und anschließend zum Verzehr angeboten werden vor allem Rohbohnen der Sorte „Coffea Arabica“. Erstellen kann man auch spezielle Kaffees für unterschiedliche Zubereitungsarten und ganz und gar außergewöhnliche Kaffee-Utensilien.

**Emmas Onkel:** Selbstgebackene Kuchen, selbstgemachtes Eis und selbstverständliche Fröhlichkeit haben an der Ecke West- und Ulmenstraße ihr Zuhause. Auf der Karte lässt sich für lustiges Abendessen ein Knackermenü selbst gestalten und finden sich ansonsten vegane und vegetarischen Köstlichkeiten. Die Idee für Emmas Onkel entstand aus der ungewöhnlichen Idee, italienischen Kaffee aus einem schick umgebauten Bauwagen heraus anzubieten. Den Bauwagen gibt es noch. Er ist Kern und Anlaufpunkt von zahlreichen Veranstaltungen, die von Emmas Onkel im Stadtgebiet mit Leckerbissen und bestem Kaffee versorgt werden.

#### **Weitere Informationen:**

- [www.dreamers-cafe.de](http://www.dreamers-cafe.de)
- [www.bohnenmeister.de](http://www.bohnenmeister.de)
- [Emmas Onkel entdecken](#)

## Bewegte Orte der Industriekultur



Einmalig: das August Horch Museum in Zwickau. © Oliver Göhler

Bewegte Orte der Industriekultur: Davon gibt es in Chemnitz und Umgebung einige. Welche sind es und was war einst an diesen Orten? Welche Bedeutung haben sie heute und was ist für die Zukunft geplant?

Pressekontakt

CWE Chemnitzer  
Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Jessica Spranger  
Tel: +49 371 690680

### Wirkbau

Der Grundstein für das ehemals größte Werk für Textilmaschinen in Deutschland wurde 1883 gelegt. Der Uhrenturm des Architekten Erich Basarke aus dem Jahr 1927 mit seiner einzigartigen Art Deco Gestaltung wurde zum Wahrzeichen der Firma. Mehr als 50 Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Startups, Künstlerinnen und Künstler, Kreative, ambitionierte Gastronomie und ein anspruchsvolles Ausstellungsprogramm tragen zu der hohen öffentlichen Wahrnehmung bei und machen den Bau zu einem Musterbeispiel gelungener Revitalisierung. Das Dach der Halle G soll als Plattform für Aktive aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung als üppiger Garten gestaltet werden. Dieser erweiterte Begegnungsraum ist mit seinen stadtoökologischen Vorteilen ein innovativer Bestandteil aktiver Standortentwicklung.

spranger@cwe-chemnitz.de  
www.chemnitz.travel



## **Fahrzeugmuseum Chemnitz**

Dieses Museum war 1928 ein unerhört modernes und fortschrittliches Parkhaus mit Motel, in dem mittels Lastenaufzüge mehr als 300 Autos und Motorräder auf sechs Etagen untergestellt, gepflegt und repariert werden konnten und ein in Klaffenbach 1993 gegründeter Museumsverein. Heute zeigt sich im Bau ein mit sächsischer Fahrzeugbaugeschichte prall gefülltes Erdgeschoss, in dem an über 40 regionale Fahrrad-, Motorrad- und Autohersteller und an die Menschen, die diese bauten und nutzten, erinnert wird. Dazu gesellen sich viele Sonderschauen und Veranstaltungen für kleine und junggebliebene Fans. Was hier entsteht, ist ein vernetztes und zukunftssicheres Museum, das Menschen zusammenbringt, die an sächsischer Mobilitätsgeschichte interessiert sind – untergebracht in einem Baudenkmal mit hoher Außenwirkung.

## **Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf**

Das historische Eisenbahnareal in Chemnitz-Hilbersdorf war bis 1990 einer der bedeutendsten Rangierbahnhöfe im Osten Deutschlands. Hier wurden Güter und Waren aus Chemnitz und der Erzgebirgsregion umgeschlagen und in die gesamte Welt versendet. Nach der Stilllegung blieben die wertvollen technischen Anlagen und zahlreiche Gebäude, wie die Seilablaufanlage und das Bahnbetriebswerk, erhalten. Mit 26 Hektar Grundfläche ist der Schauplatz Eisenbahn das größte deutsche Eisenbahnmuseum. Aufgrund der mehr als 50 historischen Schienenfahrzeuge ist er auch einer der bedeutendsten. In den kommenden Jahren wird der Schauplatz Eisenbahn zu einem der wichtigsten deutschen und europäischen Eisenbahnmuseen weiterentwickelt. Eisenbahngeschichte aus erster Hand und am authentischen Ort zu vermitteln, ist dabei das zentrale Ziel.

## **Industriemuseum Chemnitz**

Die denkmalgeschützten Fabrikhallen auf dem Gelände des heutigen Industriemuseums Chemnitz entstanden Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts für zwei moderne Gießereien und Maschinenbauunternehmen. 1942 erwarb die Auto-Union das gesamte Areal und fertigte hier Gehäuse für Panzermotoren. Nach dem Krieg, der Totaldemontage des Rüstungsbetriebes und einem anschließenden Wiederaufbau wurden die Gebäude bis 1982 vom VEB Gießerei Rudolf Harlaß genutzt. Nach umfangreichen Restaurierungs- und Baumaßnahmen nutzt seit 2003 das Industriemuseum Chemnitz das frühere Gießereigelände mit den denkmalgeschützten Gebäuden. In der restaurierten Fabrikhalle mit der markanten Rundbogenfassade erleben Gäste die Vielfalt der sächsischen

Industriekultur aus drei Jahrhunderten. Ein besonderes Anliegen des Museums ist die Präsentation funktionsfähiger historischer Maschinen und deren Vorführung durch sachkundiges Personal. Das Industriemuseum Chemnitz plant die gebäudetechnische Sanierung der Rasmussenhalle für Ausstellungsprojekte, aber auch für Veranstaltungen aller Art, wie Eröffnungen, Vorträge oder Empfänge. Die Halle befindet sich an der Nord-West-Ecke des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes des Industriemuseums, direkt an der Zwickauer Straße.

## **Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau**

Die Tuchfabrik Gebr. Pfau war eine von zahlreichen Volltuchfabriken in Crimmitschau, der Stadt der 100 Schornsteine. 150 Jahre lang befand sich hier eines der wichtigsten Zentren der Textilindustrie in Deutschland. Die Arbeiterinnen und Arbeiter produzierten unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen Tuche. Heute ist die Tuchfabrik ein beeindruckendes und deutschlandweit fast einmaliges Denkmal der Industriegeschichte. Die originalen, noch funktionsfähigen Maschinen machen den Produktionsprozess von der Wolle bis zum fertigen Tuch zum Erlebnis für Besucherinnen und Besucher. Mit der neuen Dauerausstellung sollen auch die Gegenwart und Zukunft der Textilindustrie in den Blick genommen und die Fabrik zudem ein Ort für Experimente, Forum und Partner für Textilunternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen werden.

## **Schönherrfabrik**

Erst Mühle, später Spinnerei, schließlich Heimat des Maschinenbaus – Louis Ferdinand Schönherr startete hier 1851 die industrielle Serienproduktion von Webstühlen. Mit einer eigenen Gießerei und Betriebsfeuerwehr und mehr als 1.600 Beschäftigten im Jahr 1914 war der Standort prägend für die industrielle Entwicklung der Stadt Chemnitz. Es folgten eine zwischenzeitliche Enteignung und Nutzung durch das Kombinat Textima und später eine großflächige Sanierung und Revitalisierung. Mit einer Fläche von mehr als 82.000 Quadratmetern und zirka 53.800 Quadratmetern Mietflächen bietet die Schönherrfabrik heute vielfältige Erlebnis-Möglichkeiten. Etwa 100 Mieter mit insgesamt rund 1.000 Mitarbeitern haben hier eine berufliche Heimat. In dem seit 2019 in Sanierung befindlichen ehemaligen Künstlerhaus können unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden und auch der Hof wird dafür rege genutzt. Auch der Schönherr 200 e.V. hat hier nun sein Domizil mit Künstlerwerkstatt in heimelig-kreativer Atmosphäre. Mit seinen Mitgliedern und Projekten

bewahrt er besonders das Vermächtnis Louis Ferdinand Schönherrs und hält so die Industriekultur der Schönherrfabrik und die von Chemnitz lebendig.

## **Garagen-Campus / Straßenbahndepot**

Das Areal des ehemaligen Betriebshof der Chemnitzer Verkehrs-AG im Stadtteil Kappel ist der älteste Betriebshof des Chemnitzer Nahverkehrs. Hier erfolgte 1880 die Eröffnung der ersten Pferdebahnlinie. Nach einem Jahrhundert Mobilitätsgeschichte kündigte sich das Betriebsende der Hauptwerkstatt Kappel in den 1980er Jahren an. Der flächendenkmalgeschützte Komplex umfasst mehrere, größtenteils sanierungsbedürftige Gebäudeteile. Neben zwei ansässigen Museen, dem Straßenbahnmuseum und dem Uhrenmuseum, sind weitere Flächen aktuell vermietet, verkauft, dienen als Lager oder sind ungenutzt. Als Infrastrukturprojekt der Kulturhauptstadt Europas 2025 bietet der sogenannte Garagen-Campus viel Potential zur Weiterentwicklung. Verschiedene Veranstaltungen, Workshops und künstlerische Interventionen haben diesen Prozess seit Juni 2021 eingeleitet.

Das gesamte Areal soll in den nächsten zehn Jahren zu einem zentralen Kulturstandort mit lokaler, (über)regionaler und europäischer Strahlkraft weiterentwickelt werden. Unter Einbezug zahlreicher Akteurinnen und Akteure ist ein Entwicklungskonzept mit detaillierten Nutzungsszenarien entstanden, das eine nachhaltige und dauerhafte Belegung des Garagen-Campus vorsieht.

## **Horch-Museum Zwickau**

Zwischen 1910 und 1912 wurde der Bau für den Automobilbau errichtet. Sowohl Audi als auch Trabant produzierten an diesem Zwickauer Standort bis in die jüngste Vergangenheit. Ab dem Jahr 2002 begannen erste Sanierungsarbeiten und seit der Eröffnung als Museum wird der Bau stetig weiterentwickelt. Heute befindet sich in dem Gebäude das August Horch Museum. Es zeigt auf über 6.500 Quadratmetern authentische Geschichte und besticht durch hohe Ansprüche an eine ästhetische Umsetzung und qualitativ hochwertige Sanierung der größtenteils denkmalgeschützten Räumlichkeiten. Wechselnde Sonderausstellungen, periodische Überarbeitungen der Dauerausstellung sowie attraktive Veranstaltungen führen dazu, dass auch in Zukunft die Ansprüche an die geschichtliche Darstellung des Automobilbaus in Sachsen erfüllt werden.

## Spinnereimaschinenbau Chemnitz - das Spinnwerk

Im Jahr 1839 gebaut, wurden in der „Sächsischen Maschinenfabrik“ in Altchemnitz zunächst insbesondere Dampf- und Spinnereimaschinen gefertigt. Später stand die Herstellung von Textilmaschinen klar im Fokus. Im 2. Weltkrieg wurden große Teile des Areals zerstört, nach 1946 gelang der Neustart als „VEB Spinnereimaschinenbau Chemnitz“. Die politische Wende 1990 brachte erneut Umbrüche mit sich, so folgte die Umfirmierung in eine GmbH und trotz aller Versuche gelang es nicht, das Werk zu halten. 1998 wurde es geschlossen und stand zunächst leer. Die Theater Chemnitz bezogen den monumentalen Bau für die Spielzeit 2021/2022 als Ausweichquartier für Schauspiel und Figurentheater, da das Schauspielhaus selbst umfassend saniert wird. Aber auch Ateliers, Büros, Gewerbe- und Lagerflächen befinden sich in dem Objekt. In einem angrenzenden Gebäude findet man zudem die Boulderlounge Chemnitz und das Open-Air Gelände „Spinnerei“, welches im Sommer zu vielfältigen Veranstaltungen in entspannter Beach-Atmosphäre einlädt. Der Gebäudekomplex wird stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Je nach den Bedürfnissen der Mieter können einzelne Flächen abgegrenzt und genutzt werden. Für Sport- und Freizeitangebote wird zukünftig ebenfalls Platz sein, auch Gastronomie und Veranstaltungen sind denkbar. Es bleibt spannend, wer in dem Bau in Zukunft noch Unterschlupf finden wird.





Einfach zauberhaft: eine Fahrt auf der Mulde. © BUR Werbeagentur GmbH

## Industrie trifft Kultur trifft Natur

Flusstäler, lichte Wälder, eine Industriebrache – und mittendrin ein Festival. Klingt nach Märchen? Keineswegs. Im Gegenteil: Das ist gelebte Kultur in CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION.

Der Dreiklang zwischen Industrie, Kultur und Natur bewegt die Menschen hier und inspiriert zu neuen Höhenflügen. Ecken und Kanten stehen neben sattem Grün, historische Industrieareale erstrahlen in neuem Glanz und ein gut ausgebautes Radwegenetz lässt Spielraum für Mobilität. Architektonische Experimente bringen Industrie, Kultur und Natur in Einklang. Die Region lädt ein, Neues und vor allem Unerwartetes zu entdecken – ob wandernd entlang des Purple Path oder richtig schnell auf dem Sachsenring. Mit dem Rad am glitzernden Flusslauf entlang, ganz gemütlich im knallgelben Trabi auf der Schiene. Den industriellen Klang erzeugen alte Industrieareale, die in neuem Glanz erstrahlen, Museen in Chemnitz, Werdau, Crimmitschau oder Zwickau. Geschichte lebt und wird erlebt in prächtigen Schlössern und Adelssitze entlang idyllischer Flusstäler. Ob Picknick, Paddeln oder Porphyrtuff, es gibt reichlich Natur, die viel bewegt. Kulturelle Höhepunkte wie der Mittelsächsische Kultursommer oder das Schumann-Fest in Zwickau holen Musik und Theater in die Region.

### Pressekontakt

Tourismusverband Chemnitz  
Zwickau Region e. V.  
Julia Schaller  
Tel: +49 (0)371 64614112

[schaller@chemnitz-zwickau-region.de](mailto:schaller@chemnitz-zwickau-region.de)  
[ramirez@chemnitz-zwickau-region.de](mailto:ramirez@chemnitz-zwickau-region.de)  
[www.chemnitz-zwickau-region.de](http://www.chemnitz-zwickau-region.de)

Wenn Chemnitz sich auf den Weg macht, im Jahr 2025 Deutschland als Kulturhauptstadt Europas zu vertreten, dann gehört die Region rings um Zwickau dazu.

## Dreiklang der Erlebnisse

**Musik. Märkte. Motorsport.** Einzigartige Aufführungen im Porphyrsteinbruch oder auf der Seebühne Kriebstein: Mit einem kreativen Feuerwerk beflügelt der Mittelsächsische Kultursommer die schönsten Orte der Region – ob den Rausch der Geschwindigkeit auf dem Sachsenring oder auf traditionellen Märkten wie zur Weihnachtszeit.

**Sprint. Spaß. Spinnerei.** Industrie schafft Reibungsflächen, an denen sich kreative Ideen entzünden. Industrieareale, die in neuem Glanz erstrahlen und von Chemnitz als ehemaliger Industriemetropole, dem sächsischen Manchester, erzählen. Museen, in denen Erfindergeist greifbar wird. Textilgeschichte, die in Crimmitschau Begeisterung weckt. Feinste Stoffe und edles Tuch zeigen die historische Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau, die die Textilproduktion von der Wollflocke bis zum Tuch mit allen Sinnen greifbar macht. Benzinplaudereien, die in Zwickau aufhorchen lassen.

**Tempo. Touren. Turbolader.** Das Industriemuseum in Chemnitz ist ein Hotspot für alle Geschichts- und Technikbegeisterten. Von beeindruckenden Maschinen und Anlagen bis hin zu spannenden Ausstellungen und Mitmach-Angeboten gibt es hier viel zu entdecken. Mechanik und Bewegung sind zwei Komponenten, die seit jeher mit Sachsen als Rennfahrerland verbunden sind. Nicht umsonst liegt in Zwickau die Wiege des Automobilbaus, die vier Ringe der Automarke Audi haben hier ihren Ursprung. Die 1904 gestartete Erfolgsgeschichte des Automobilbaus sind im August-Horch-Museum mit viel Liebe zum Detail aufbereitet worden – nicht selten auch mit Bezug zur internationalen Rennsporthochburg: dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal. Dort trifft sich die Königsklasse des Motorradrennsports zum MotoGP.

**Tüftler. Technik. Trabi-Treffen.** Entschleunigung und Aufschluss über historisch gewachsenes Streben nach Innovation gibt es in CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION. vielerorts zu genießen. Die jüngere Industriegeschichte verläuft im Rochlitzer Muldental und Chemnitztal an eisernen Strängen entlang. Darauf rollen kultig und knallgelb Schienentrabis daher, mit denen die Strecke der einstigen Muldentalbahn zwischen Rochlitz und Wechselburg oder Amerika und Rochsburg erkundet werden kann – traumhafte Ausblicke abseits der üblichen Touristenwege inklusive. Auch im Chemnitztal schnaufte die Eisenbahn mehr als ein Jahrhundert über die Schiene. Auf ihrer Trasse liegt inzwischen der Chemnitztalradweg. Ein offener Aussichtswagen tuckert

Pressekontakt

Tourismusverband Chemnitz  
Zwickau Region e. V.  
Julia Schaller  
Tel: +49 (0)371 64614112

[schaller@chemnitz-zwickau-region.de](mailto:schaller@chemnitz-zwickau-region.de)  
[ramirez@chemnitz-zwickau-region.de](mailto:ramirez@chemnitz-zwickau-region.de)  
[www.chemnitz-zwickau-region.de](http://www.chemnitz-zwickau-region.de)

heute über die noch erhaltenen Gleise, immer parallel zum Fluss an bizarren Gesteinsformationen im Schweizerthal vorbei, um das sich viele Mythen ranken.

**Kunst. Konzerte. Königshäuser.** Prächtige Schlösser und romantische Adelsitze reihen sich in beeindruckender Dichte entlang idyllischer Flusstäler. Mittelalterliche Burgen, historische Ortskerne und Museen mit geheimnisvollen Zeitzeugen entführen in CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION. auf eine Reise durch Zeit und Raum. Sie präsentieren sich filmreif, modebewusst, lebendig. Zeitreisen machen das Leben ihrer Herrschaften, Baukultur und Traditionen erlebbar.

Der Mittelsächsische Kultursommer holt Musik und Theater in den Steinbruch, lässt Schloss- und Klostermauern erklingen und macht die Talsperre zur Seebühne.

Zwickau lädt Kulturfans aus nah und fern jährlich zum Schumann-Fest an reizvolle Spielstätten ein. Das imposante Karl-Marx-Kopf-Monument schaut in Chemnitz bei der Zieleinfahrt der Europäischen Friedensfahrt zu.

**Jetzt. Ist. Schloss.** Zur Rosenblüte ist ein Besuch im Schlossgarten Wildenfels ein besonders sinnliches Erlebnis, wenn herrlich betörende Düfte den Spaziergang begleiten. Im Schloss warten derweil wertvolle Seidentapeten mit blumigen Motiven, die den Blauen Salon schmücken. Das deutsche Landwirtschaftsmuseum im Schloss Blankenhain ist der perfekte Veranstaltungsort für den Käse- und Spezialitätenmarkt, bei dem sich alles um Bioprodukte und regionale Spezialitäten dreht. Hoch über dem Zwickauer Muldental laden die historischen Gemäuer von Schloss Rochsburg ein zum Staunen, Stöbern und Shoppen. Hinter den 800 Jahre alten Burgmauern wird sortiert, geröstet, geschält und verfeinert. Schloss Rochsburg mit seiner Modegeschichte und der wahrscheinlich kleinsten Schokoladenmanufaktur Deutschlands, „Choco del sol“, möchte genauso erobert werden wie Sachsens schönste Ritterburg, die Burg Kriebstein.

Mit seinen prächtigen Türmen, der eleganten Architektur und prunkvollen Sälen verzaubert Schloss Waldenburg an der malerischen Zwickauer Mulde. Einst Residenz der Fürsten von Schönburg, heute Schauplatz für Filme wie den Hollywood-Klassiker „The Grand Budapest Hotel“. Im Inneren finden sich faszinierende historische Räumlichkeiten in einem interessanten Stilepochenmix. Im Schloss Rochlitz war einst Herzogin Elisabeth von Rochlitz zu Hause, die in der Stadt, lange vor Dresden, die Reformation eingeführt hat. Die Museumsräume und viele Themenführungen machen 1.000 Jahre Geschichte lebendig. In der Schwarzküche wird noch heute leckere Suppe gekocht. Und in der Hauptmannstube geht es mittels Virtual Reality durch die Baugeschichte des Schlosses. Die Töpferstadt Waldenburg

erwartet ihre Fans zum jährlichen Töpfermarkt mit einer beeindruckenden Auswahl an Töpfen, Krügen, Geschirr und tönernem Kunsthandwerk.

**Musik. Maler. Miniwelt.** Die Chemnitzer Robert-Schumann-Philharmonie gehört zu den traditionsreichsten Orchestern Deutschlands und hat durch deren namensgebende Persönlichkeit mit der Stadt Zwickau mehr gemeinsam als auf den ersten Blick erscheint. Dort steht das Geburtshaus des Romantikers Robert Schumann als Museum, Konzertsaal und Forschungsstätte. Das Robert-Schumann-Haus Zwickau präsentiert sich zum Kulturhauptstadtjahr 2025 in seiner weltweit größten Dauerausstellung zu Leben und Werk Robert und Clara Schumanns mit Neuerungen im Bereich Mixed Reality – unter anderem mit einer Clara-Schumann-KI am Siemens & Halske-Telefon aus den 1890er Jahren. Das ganze Jahr über gibt es in Zwickau ein vielfältiges Veranstaltungsangebot rund um Schumann. Beispielsweise findet vom 6. bis 15. Juni das Schumann-Fest unter dem Motto „Clara & Co – Komponistinnen aus 500 Jahren“ statt. Zudem gibt es eine medienhistorische Tagung samt Sonderausstellung zu den Krankheiten Robert und Clara Schumanns, Puppentheater, Musical, Schauspiel und Kinder- und Jugendveranstaltungen.

Bei den Priesterhäusern handelt es sich um das vermutlich älteste erhaltene Wohnhausensemble Deutschlands. Als Museum für Stadt- und Kulturgeschichte bieten sie vielseitige Einblicke in die spätmittelalterliche Lebens- und Alltagswirklichkeit. Das Max-Pechstein-Museum beherbergt die weltweit größte Ausstellung an Werken des gebürtigen Zwickauers und „Brücke“-Künstlers und ist der Höhepunkt der Kunstsammlungen Zwickau. Einmal noch kurz ans andere Ende der Welt? Das ist in der Miniwelt Lichtenstein problemlos möglich, im Maßstab 1:25. In dem grünen kulturellen Landschaftspark mit mehr als 100 bedeutenden nationalen und internationalen Bauwerken der Erde besichtigt man vormittags die Dresdner Frauenkirche, zwischendurch die Oper in Sydney und nachmittags steht man vor der Freiheitsstatue in New York.

**Radeln. Ruhe. Runterkommen.** Entspannt durch flache Flusstäler rollen oder den Kreislauf an knackigen Anstiegen ankurbeln – es ist für jeden die passende Tour dabei. Stauseen und Flusslandschaften, die Land- und Wasserratten gleichermaßen beglücken – beim Paddeln, Plätschern und Papa-Nassspritzen. Unberührte Natur, Wanderwege, die durch wunderschöne Wälder führen – entlang rauschender Bäche und blühender Wiesen, die im Sommer in himmlischen Farben leuchten. Beeindruckende Felsformationen im Chemnitztal, die – gut versteckt im Wald – erklettert werden wollen.

**Frei. Körper. Kultur.** Das kühle Nass nimmt in CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION unterschiedliche Formen an. Actionreich wird es bei Schlauchboottouren auf der Zwickauer Mulde. Zwischen Wechselburg und

Rochlitz geht es vorbei an beeindruckenden Porphyrfelsen, Stromschnellen und einer üppig-grünen Flusslandschaft. Auf ruhigen Gewässern gleitet man auf der Talsperre Kriebstein dahin. Sie ist eine der reizvollsten Talsperren in Sachsen. Im tief eingeschnittenen Tal der Zschopau, eingebettet in naturnahe Mischwälder, stehen fast 10 Kilometer Paddel- und Wasserwanderwege zur Verfügung. Wer nicht selbst paddeln will, genießt vom Deck einer Fähre – oder bei einer zünftigen Floßparty auf dem 18 Meter langen Partyfloß. Apropos: Mittelmeerfeeling im Herzen von Sachsen verspricht der 16 Hektar große Stausee Oberwald.

Natur, Kultur und Industrielandschaften in Kontrast und Harmonie – all das begegnet einem auf insgesamt 30 Kilometern am Chemnitztalradweg. Der gut ausgebaute Radweg eignet sich besonders für Familien, da es so gut wie keine Steigungen gibt. Los geht's in Chemnitz. Hinter den Stadtgrenzen der Kulturhauptstadt Europas 2025 führt der Weg durch Wälder und saftige Flussauen, die nach frischen Kräutern duften. Im idyllischen Schweizerthal liegen riesige Steinbrocken wie dicke Dinosaurier im plätschernden Flussbett. Der Mulderadweg, der unter dem beeindruckenden Göhrener Viadukt hindurchführt, gewährt Zugang zu wildromantischen Naturerlebnissen.

**Picknick. Pilgern. Porphyrtuff.** An glitzerndem Wasser und vielen idyllischen Ortschaften wie der Basilika in Wechselburg mit Klostergarten und Schloss Rochlitz ist Zeit zum Innehalten. Neue Horizonte werden auch mittels Virtual Reality des HistoPad erschlossen, das die bewegte 800-jährige Geschichte von Schloss Rochlitz und Schloss Colditz erlebbar macht. Flussaufwärts laden entlang des Muldentalwanderwegs abwechslungsreiche Ausflugsziele wie die Kellerberge Penig zur Erkundung ein und Amerika ist plötzlich näher als gedacht. Auf dem Walderlebnispfad Wechselburg vermitteln Stationen Wissenswertes zum Rochlitzer Bergwald. Hier misst man sich im Weitsprung mit der Tierwelt und beobachtet den Wald mit den Augen eines Jägers. Aber Vorsicht! Jeder Schritt führt näher an Waldgeist Waldemar heran, der hoch oben auf dem Rochlitzer Berg im Mokorellen-Steinbruch lebt. Das rot geäderte Gestein aus den bis zu 500 Meter dicken Porphyrtuffschichten dieses Supervulkangebiets ist das erste Naturstein-Welterbe in Deutschland und lässt Kletterherzen höherschlagen. Neben dem Porphyr-Lehrpfad auf dem Rochlitzer Berg gewähren geologisch geschulte Ranger Einblicke in Geheimnisse rund um den Rochlitzer Porphyrtuff.

## Termine:

### Rochlitzer Muldental

Mittelsächsischer Kultursommer	März bis November 2024
KlangLichtZauber Mittweida:	08.06.2024
Burg der Märchen auf Kriebstein	13. bis 14.07.2024
Tag des Geotops auf dem Rochlitzer Berg	15.09.2024



## **Zwickau**

Classics unter Sternen Zwickau	08.06.2024
Internationaler Robert Schumann Wettbewerb	06. bis 16.06.2024
Deutsche Tourenwagen Meisterschaft (DTM)	05. bis 07.07.2024, 06. bis 08.09.2024
21. SACHSEN CLASSIC RALLYE	15. bis 17.08.2024
Nacht der Schlösser	31.08.2024

## **Weitere Informationen:**

. <https://chemnitz-zwickau-region.de/>



Auf dem Purple Path: Stack, Tony Cragg 2019; Courtesy: Galerie Buchmann Berlin und Tony Cragg; Foto: Ernesto Uhlmann

## Erlebnisheimat und UNESCO-Welterbe

Die Region gilt weltweit als ein außergewöhnlich gut erhaltenes Ensemble montaner Landschaften und Bergstädte, Denkmale und Kulturtraditionen. Seit 2019 trägt sie den Titel UNESCO-Welterbe. Mit dem Rückgang des Bergbaus konnte sich die Natur der Gebirgslandschaft wieder frei entfalten. Wer die deutsch-tschechische Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří erkunden will, sollte sich daher aktiv bewegen. Entdeckerlust ist gefragt, um die Schönheit der Landschaft zu genießen: beim Wandern und Radfahren, bei Touren mit Eisenbahnen und Motorrad.

### Die Kulturlandschaft: Geformt durch den Bergbau

Im sächsisch-böhmischen Erzgebirge entstand in 850 Jahren Bergbau eine vielfältige montane Kulturlandschaft. Mit dem Abbau und der Verarbeitung von Silber, Zinn, Kobalt, Eisen und Uran ab dem 12. Jahrhundert entwickelte sich die Montanregion zu einem globalen Zentrum für Spitzentechnologien im Berg- und Hüttenwesen, für herausragende Leistungen in den Montanwissenschaften sowie für die Entwicklung einer staatlich kontrollierten Bergbauverwaltung – Innovationen, die andere Bergbauregionen in Europa und der Welt prägten und neue Standards setzten.

### Pressekontakt

Tourismusverband Erzgebirge  
e.V.  
Claudia Brödner  
Tel: +49 (0)3733 188 00-23

c.broedner@erzgebirge-  
tourismus.de  
www.montanregion-  
erzgebirge.de

### **Die Bergstadt: Eine Stadt für den Bergbau**

Angepasst an den Bedarf der Bergleute und ihrer Familien entwickelte sich ab dem 15. Jahrhundert ein neuer Stadttypus: die „Bergstadt“. Im Gegensatz zu diesen in unmittelbarer Nähe von Gruben gegründeten Städten wurden ab dem 16. Jh. Bergstädte nach den Idealen der Renaissance auf der grünen Wiese errichtet. Die mehr als 30 historischen Zentren der Bergstädte sind heute keine musealen Stadtteile, sondern bewohnte Mittelpunkte der Einheimischen: Sie leben mitten im Welterbe. Die typischen Straßenzüge, die denkmalgeschützten Gebäude sowie die faszinierende Kunst und Kultur der Bergstädte zeugen vom Reichtum und der Bedeutung des Bergbaus.

### **Die Traditionen: Alles kommt vom Bergbau her**

Der staatlich kontrollierte Bergbau beeinflusste auch die Lebensweise der Menschen. Bis heute verstehen sich die Erzgebirger als starke Traditionsgemeinschaft mit eigener Identität. Bergmannsstolz und Frömmigkeit spiegeln sich in den Hallenkirchen der Bergstädte. Ihre Ausstattung, Ornamentik und Sakralkunst ist von Motiven des Bergbaus beeinflusst. Die emotionale Atmosphäre erleben Gäste beim Bergstreittag, zu Festgottesdiensten in den spätgotischen Bergmannsdomen, auf Weihnachtsmärkten, bei Bergparaden und Mettenschichten. Die vom Bergbau inspirierten Handwerksprodukte wie leuchtende Schwibbögen und Pyramiden, Bergmanns- und Engelfiguren, gehören zum weltweit einzigartigen Brauchtum des Erzgebirges.

### **Die Innovationskultur: Vom Erzgebirge in die Welt**

Technologische Innovationen im Bergbau und Hüttenwesen formten eine Innovationskultur mit europa- und weltweiter Ausstrahlung. In gut erhaltene Bergwerke einfahren, historische Technik in Funktion bestaunen und Landschaften entlang alter bergmännischer Wassersysteme erwandern: So ergründen Gäste auf einer spannenden Zeitreise vom Mittelalter bis zur Gegenwart die Abbau- und Aufbereitungstechnologien, die ausgeklügelte Wasserwirtschaft und Vorläufer unserer heutigen Pumpentechnik. Mit den herausragenden wissenschaftlichen Leistungen entwickelte sich das Erzgebirge zum Zentrum der Montanwissenschaften. An der Bergakademie Freiberg, der ältesten Bergbauuniversität der Welt, wurden Geologie und Mineralien intensiv erforscht, neue chemische Elemente entdeckt, technische Verfahren, Bildungssysteme und Lehrmethoden entwickelt.

### **Das UNESCO-Welterbe: Grenzenlos und authentisch erlebbar**

Die montane Kulturlandschaft ist in dieser Art einmalig auf der Welt. Deshalb trägt die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří den Titel UNESCO-Welterbe. Die 22 Bestandteile in Sachsen und der Tschechischen Republik repräsentieren die komplexen historischen Zusammenhänge mit einem hohen Maß an Authentizität und bieten außergewöhnlich vielfältige

touristische Erlebnismöglichkeiten. Allein etwa 400 herausragende und bis heute erlebbare Sachzeugen aus dieser Geschichte laden ein – nirgendwo in Deutschland gibt es so viele Sachzeugen des Bergbaus. So glänzen faszinierende Bergstädte wie Freiberg, Annaberg-Buchholz oder Schneeberg mit ihren prächtigen Kirchen und historischen Stadtkernen. In ihrer Blütezeit waren sie Zentren der Forschung und Entwicklung sowie von Kunst und Kultur und Anziehungspunkte für Gelehrte und Künstlerinnen und Künstler. Besucherbergwerke, Museen und Ausstellungen lassen die Geschichte der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří lebendig werden, etwa die „terra mineralia“ im historischen Ambiente von Schloss Freudenstein in Freiberg. Mehr als 3.500 Gesteinsfunde aus fünf Kontinenten machen die Schau zur umfangreichsten und schönsten ihrer Art weltweit. Neben den Stätten des ehemaligen Bergbaus sind es vor allem die einzigartigen Zeugnisse lebendiger Traditionen, die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen: wie die erzgebirgische Holzkunst und gelebte Bergmannstraditionen. Naturfreunde wandern durchs UNESCO-Welterbe entlang des 285 Kilometer langen Qualitätswanderweges Kammweg Erzgebirge-Vogtland.

## „C the Unseen“ am Purple Path

Für die Montanregion Erzgebirge ist in Bezug auf ihre Erlebbarkeit im Kontext der Kulturhauptstadt Europas vor allem der Purple Path wichtig. Der Kunst- und Skulpturenweg ist eines der fünf großen Hauptprojekte der Chemnitz 2025 gGmbH. Er ist mit mehr als 30 internationalen zeitgenössischen künstlerischen Positionen im öffentlichen Raum der umfangreichste Programmbeitrag für die Kulturhauptstadt-Region. Sieben Kunstwerke sind bereits installiert, 2024 kommen 20 weitere dazu. Die offizielle Eröffnung dieses einzigartigen Ausstellungsprojekts ist für April 2025 geplant. Den Gast erwartet eine Reise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

### Tief im Berg

Man merkt der Landschaft ihre bewegte Geschichte nicht sofort an. Um Chemnitz herum erstrecken sich das Erzgebirge, Mittelsachsen, das Zwickauer Land. Wer dort unterwegs ist, sieht Fichtenwälder und Flüsse, Moore und Bergwiesen. Am südlichen Horizont erscheinen der Keilberg und der Fichtelberg. Erholungsgebiete. Doch jahrhundertlang interessierten sich Reisende und Zugezogene kaum für Höhenluft und Gipfeltouren. Das, was sie wollten lag darunter: tief im Berg.

Im Jahr 1168 wurde in der Nähe des heutigen Freiberg Silbererz entdeckt. Man begann, Stollen in den Fels zu treiben. Kurz darauf kam Zinn hinzu. Das Land spendete Wohlstand, man sprach vom großen „Berggeschrey“ – es wurde in ganz Europa gehört. Es wurden Eisenerze gefunden, Blei, Kobalt,

### Pressekontakte

Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 gGmbH  
Marketing & Kommunikation  
Frizzi Seltmann  
Tel: +49 (0)371 24351382

frizzi.seltmann@chemnitz2025.de  
<https://chemnitz2025.de>

Tourismusverband Erzgebirge  
e.V.  
Claudia Brödner  
Tel: +49 (0)3733 188 00-23

c.broedner@erzgebirge-tourismus.de  
[www.montanregion-erzgebirge.de](http://www.montanregion-erzgebirge.de)

Kaolin, Nickel, Zink – und schließlich Uran. Im Atomzeitalter deckte die Sowjetunion hier 60 Prozent ihres Bedarfs. Das sächsische Gestein schien unerschöpflich zu sein.

Jede Landschaft hat ein Gedächtnis. Die 850-jährige Geschichte des Bergbaus hat sich tief eingegraben in die Region. Alle Wege und Straßen, alle Siedlungen und Anlagen haben irgendwie damit zu tun.

Diese Geschichte will für das 21. Jahrhundert neu gelesen und interpretiert werden. „C the Unseen“ lautet der Leitgedanke der Kulturhauptstadt Europas 2025. Chemnitz und die Kulturhauptstadt-Region werden Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt empfangen. Deren Fotos, Filme und Berichte werden die redaktionellen und sozialen Medien vieler Länder füllen. Es verbreitet sich ein vielfältiges, bisher weithin ungesehenes, multiperspektivisches Bild der Region zwischen Mittweida und Schwarzenberg, Olbernhau und Hohenstein-Ernstthal. Das zentrale künstlerische Angebot der Kulturhauptstadt 2025 ist der Skulpturenparcours des Purple Path mit Arbeiten von mehr als 70 internationalen und sächsischen Künstlerinnen und Künstlern. Er verbindet Chemnitz und 38 Städte und Gemeinden durch die Kunst und rückt diese hier in den Mittelpunkt der Kultur.

### **Der Purple Path ist ein Geschichtenerzähler**

Die künstlerischen Arbeiten des Purple Path fördern das zutage, was unter der Landschaft liegt. Sie machen Kontexte sichtbar.

„Alles kommt vom Berg her“: Das historische Motto wird beim Wort genommen. Metall als Werkstoff ist der Ausgangspunkt vieler Werke des Purple Path. Der Künstler Friedrich Kunath etwa hat Bronze gewählt. In Thalheim ist seine Skulpturengruppe „Include me out“ bereits installiert: Sechs Fichten stehen im Kreis und halten sich an den Ast-„Händen“. Eine siebte Fichte findet sich ins Abseits gestellt, sie scheint nicht dazuzugehören. Die Arbeit ist beispielhaft darin, wie Bezüge hergestellt werden. Kunath, der im damaligen Karl-Marx-Stadt aufwuchs und heute in Kalifornien lebt, drückt ein Bedürfnis nach Heimat und Zugehörigkeit aus – mit Blick auf die Außenseiterposition, die Künstlerinnen und Künstler oft zugewiesen wird.

Die Künstlerin Nevin Aladag verbindet in einer Installation für Zwönitz zwei regional bedeutende Motive miteinander: Das Licht erinnert an den Bergbau und den Gang der Nachtwächter an Mariä Lichtmess, farbige Strumpfhosen verweisen auf den Aufstieg und die Krisen der hier ansässigen Strumpfindustrie vom frühen 19. Jahrhundert bis heute.

Der irische Künstler Sean Scully platziert seine Münzen-Skulptur „Coinstack“ in Schneeberg; auf digitalem Weg erfährt man Hintergründe zur Geschichte eines der ersten Bergarbeiterstreiks im 15. Jahrhundert. Damals sollte den

Arbeitern einer von ihren zehn Groschen Wochenlohn gekürzt werden, was zu dem Aufstand führte – ein früher Meilenstein der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler akzentuieren Orte, die etwas bedeuten für die Geschichte und den Alltag der jeweiligen Stadt oder Gemeinde: öffentliche Plätze und Museen zur Technik-, Textil- und Landwirtschaftsgeschichte, Kirchen und Bergbaustätten, Zentren und Randzonen. Tanja Rochelmeyer etwa hat Wandbilder für die Unterführung des alten Bahnhofs in Flöha geschaffen. Auf 38 Tafeln greift „Glance“ die Geschichte der Einwanderung auf, die eng mit diesem Bahnhof verknüpft ist. Richard Longs Arbeit „Petriefied Wood Circle“ aus versteinertem Rot- und Zedernholz wurde in der Chemnitzer Kirche St. Jakobi platziert. Von hier aus führt ein Pilgerweg ans Ende des Jakobswegs, ins spanische Santiago de Compostela, wo eine andere Arbeit von Long nun beide Stätten signalhaft verbindet.

Der Purple Path erinnert an die regionale Stärke, sich mit Witz und Erfindungsreichtum aus schwieriger Lage zu befreien. Und er wirbt für Toleranz, Offenheit und gute Nachbarschaft. Auf Autotouren lassen sich Landschaften, Burgen, Schlösser und Kirchen mit ihren Cranach- und Bergaltären neu entdecken. Wander- und Radwege werden ausgebaut, für die öffentlichen Verkehrsmittel werden eigene Angebote entwickelt. Chemnitz ist der Ausgangspunkt, doch lässt sich die Tour von jedem der anderen 38 Orte aus beginnen.

Über QR-Codes werden zukünftig jeweils Hintergründe zu den Arbeiten des Purple Path abrufbar sein.

#### **Weitere Informationen:**

. <https://chemnitz2025.de/purplepath/>

### **Erlebnis Faszinierende Bergstädte und prächtige Kirchen**

Mehr als 30 Bergstädte wurden im Erzgebirge gegründet. Ihre imposanten und oft reich ausgestatteten Hallenkirchen sind Zeugnisse des Wohlstandes – und der Dankbarkeit der Landesfürsten und Bergleute. In der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz (1499 – 1525) zeigt der Bergaltar, wie sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts der Bergbau in der Region gestaltet hat. Neben der Legende vom Auffinden des ersten Silbers durch Daniel Knappe zeigt das Gemälde auch die bergbautechnischen Arbeitsabläufe, die verschiedenen Berufsgruppen und die durch den Bergbau stark beeinflusste Landschaft des Erzgebirges. Direkt am Annaberger Marktplatz befindet sich die Bergkirche St. Marien, welche im Auftrag der örtlichen Knappschaft und der Bergleute des Annaberger Bergreviers für die bergmännische Andacht

#### Pressekontakt

Tourismusverband Erzgebirge  
e.V.  
Claudia Brödner  
Tel: +49 (0)3733 188 00-23

[c.broedner@erzgebirge-tourismus.de](mailto:c.broedner@erzgebirge-tourismus.de)  
[www.montanregion-erzgebirge.de](http://www.montanregion-erzgebirge.de)

[www.erzgebirge-tourismus.de](http://www.erzgebirge-tourismus.de)



errichtet wurde. Die Baukosten wurden überwiegend aus den „Wochenpennigen“ der Bergknappschaft bestritten. Mit der Bergmännischen Krippe beherbergt sie einen ganz besonderen Schatz. Der Freiburger Dom im historischen Stadtkern von Freiberg ist reich ausgestattet mit Tulpenkanzel, den Orgeln Gottfried Silbermanns und der Goldenen Pforte. Im sogenannte Bergmannsdom in Schneeberg, der St. Wolfgangskirche, kann ein Altar von Lukas Cranach des Älteren bewundert werden. Ein Fleckchen italienische Renaissance weist die einmalige Stadtanlage Marienbergs auf. Mit regelmäßigem Grundriss, zentralem quadratischen Marktplatz und rechtwinkligem Straßensystem hat sie die typischen Merkmale einer „Idealstadt“ Unweit des Marktplatzes fasziniert die spätgotische Kirche St. Marien aus der Blütezeit des Silberbergbaus.

#### **Weitere Informationen:**

- . [www.annaberg-buchholz.de](http://www.annaberg-buchholz.de)
- . [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de)

#### **Einmalige Kulturschätze**

Der Reichtum an Geschichte und Kultur in der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří spiegelt sich auch in Museen und Schlössern der Bergstädte wider. Im Freiburger Schloss Freudenstein erstrahlen die Kunstwerke der Natur: die Mineralien der international bekannten Sammlung *terra mineralia*, zusammengetragen von der Schweizerin Erika Pohl-Ströhr. Als Geheimtipp gilt das MiBERZ im Schloss Dippoldiswalde. Hier werden europaweit einzigartige archäologische Funde aus dem 12. Jahrhundert gezeigt, etwa eine original erhaltene Haspel aus den Anfängen des Silberbergbaus im Erzgebirge. Zu einer kurzweiligen Reise durch mehr als 800 Jahre sächsischer Geschichte lädt das Renaissanceschloss Lauenstein ein. Fast 300 Jahre war das Schloss im Besitz der Familie von Büнау, die an der Entwicklung des Bergbaus im sächsischen Erzgebirge maßgeblich beteiligt war. „Das macht nach Adam Ries“ – in der ehemaligen Rechenschule von Adam Ries befindet sich heute das Museum, in dem nicht nur das „Rechnung auff der Linien und Federn“ erklärt wird. In der Schatzkammer des Museums sind auch Originalausgaben seiner Rechenbücher ausgestellt. Das Museum „Huthaus Einigkeit“ in Brand-Erbisdorf, Perla Castrum im Schloss Schwarzenberg und das Museum Sächsisch-Böhmisches Erzgebirge im Bergmagazin Marienberg zeigen eindrucksvoll die Geschichte der Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří. Im Stadtmuseum von Jáchymov kann die Entstehungsgeschichte des Dollars entdeckt werden. In großer Stückzahl wurden hier ab 1520 Joachimsthaler (Silberthaler) geprägt – ein maßgeblicher Beitrag zur Entwicklung des europäischen und des weltweiten Währungssystems.

**Weitere Informationen:**

- [www.asl-schloesser.de](http://www.asl-schloesser.de)
- [www.terra-mineralia.de](http://www.terra-mineralia.de)
- [www.perlacastrum.de](http://www.perlacastrum.de)

**Schatzkammern unter Tage**

Mit den ersten Funden von Silber 1168 bei der heutigen Stadt Freiberg begann die bergbauliche Erschließung der Region. Es wurden nicht nur Silber, Zinn, Kobalt, Eisen und Uran gewonnen, sondern auch weitere Rohstoffe. Hierzu gehörten Kaolin, Kalk und Steinkohle. Zahlreiche Besucherbergwerke zeigen die verschiedenen Abbaumethoden der Erze, die schwere Arbeit unter Tage, aber auch den Erfindungsreichtum der Bergleute. So ist im Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf ein rekonstruiertes Wasserrad des Ehrenfriedersdorfer Kunstgezeugs in der originalen Radkammer zu sehen und zu erleben. Dieses Kunstgezeug löste das Problem der Entwässerung tieferer Grubenbereiche und war mehr als 200 Jahre lang die dominierende Wasserhebetechnik. Im Silberbergwerk Reiche Zeche in Freiberg können die Spuren des Bergbaus vom Mittelalter bis in die Gegenwart und sogar bis in die Zukunft erkundet werden. Wo einst die Bergleute Silber schürften, forschen und lehren heute Studenten und Wissenschaftler. Das heutige Besucherbergwerk Zinnwald war einst eine bedeutsame Zinnlagerstätte. Über Jahrhunderte hinweg erfolgte hier der grenzüberschreitende Abbau zwischen Sachsen und Böhmen. Die Ausmaße einzelner Kammern und Stollen im Zinnbergbau sind außergewöhnlich. Im Johannesstollen unweit bei Zlatý Kopec finden sich 60 x 20 Meter große Kammern mit einer Höhe von 10 bis 20 Metern. Im Markus-Röhling-Stolln in Frohnau können Zeugnisse aus der Zeit des Silber- und Kobaltbergbaus sowie des Uranbergbaus besichtigt werden. Direkt in der Altstadt von Annaberg-Buchholz lädt das Silberbergwerk „Im Gößner“ zum Besuch ein.

**Weitere Informationen:**

- [www.zinngrube.de](http://www.zinngrube.de)
- [www.roehling-stolln.de](http://www.roehling-stolln.de)

**Erfindergeist mit Weltniveau**

Wie groß der Erfindungsreichtum der Bergleute und wie interessant das Erzgebirge für zahlreiche Gelehrte war, zeigen auch die bahnbrechenden Erfindungen und Weiterentwicklungen von Technologien, die in der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ihren Ursprung hatten. Die Wäsche IV im Bergbaumuseum Altenberg ist ein Zeugnis des im 16. Jahrhundert im Erzgebirge entwickelten Verfahrens des Nasspochens. Damit wurde die Ausbeute bei der Aufbereitung von minderwertigen Zinnerzen wesentlich

verbessert. Mit dem Saigerverfahren konnte Silber aus silberhaltigen Kupfererzen gewonnen werden. Die Saigerhütte Olbernhau ist das einzige erhaltene Beispiel einer solchen Verhüttungsanlage in Europa. Mit dem hier hergestellten Grünthaler Dachkupfer wurden Gebäude wie der Wiener Stephansdom oder das Hotel Adlon in Berlin eingedeckt. Das Siebenschleherer Pochwerk in Schneeberg gehört zu den wichtigsten Denkmälern des Kobaltbergbaus. Die Herstellung von Kobaltblau war insbesondere für das Meißner Porzellan von großer Bedeutung. Im 17. und 18. Jahrhundert war es aber auch ein weltweit begehrtes Exportgut. Im Frohnauer Hammer bei Annaberg-Buchholz war bis 1502 die Münze der neu gegründeten Stadt Annaberg untergebracht. Bis 1904 wurde hier Silber, Kupfer und Eisen verarbeitet. Die Papiermühle Zwönitz ist eine der besterhaltenen Papierfabriken Deutschlands und ein seltenes Beispiel für die Papierherstellung als Zuliefergewerbe des Bergbaus im 16. Jahrhundert. Bis 1873 wurde hier Büttenpapier produziert. Im repräsentativen Denkmalkomplex Kalkwerk Lengfeld wurde der gewonnene Kalk in Öfen gebrannt und in den umliegenden Bergstädten sowie beim Bau des Jagdschlusses Augustusburg genutzt. 1568 ließ Kurfürst August I. von Sachsen auf dem Schellenberg sein Jagdschloss Augustusburg errichten. Die Wasserversorgung konnte aufgrund der Höhenlage nur durch den Einsatz bergmännischer Techniken sichergestellt werden. Der 130 Meter tiefe Brunnen im Wirtschaftshof kann heute noch im Original bei einer Führung auf Schloss Augustusburg besichtigt werden.

#### **Weitere Informationen:**

- [www.olbernhau.de](http://www.olbernhau.de)
- [www.museum-schneeberg.de](http://www.museum-schneeberg.de)

### **Altes Handwerk und lebendige Tradition**

Über Jahrhunderte beeinflussten der mit dem Bergbau verbundene Reichtum die Kunst im Erzgebirge. Aus dem Bergbau entwickelten sich auch die Weihnachtstraditionen und die Handwerkskunst des Erzgebirges sowie bis heute lebendige Sitten und Bräuche. Als Ende des 16. Jahrhunderts die Erzvorkommen abnahmen und schließlich nicht mehr zum Broterwerb ausreichten, nutzten die Bergleute ihre berufsbedingte Fähigkeit, Stein und Holz zu bearbeiten. Diese handwerklichen Tätigkeiten, vor allem in der Holzschnitzerei, sicherten ein zusätzliches Einkommen. Noch immer geben die Erzgebirger ihre einzigartigen Handwerkstechniken wie das weltweit einmalige Reifendrehen und das Spanbaumstechen von Generation zu Generation weiter. Die aus dem Bergbau hervorgegangenen und von ihm geprägten Produkte wie Schwibbogen, Weihnachtsberge, Pyramiden, Buckelbergwerke und Räuchermännchen gehören zum weltweit einzigartigen Brauchtum des Erzgebirges. Eine imposante Vielfalt von Engeln, Bergmänner, Nussknacker und Massefiguren bis hin zu wunderbaren

Spielsachen zeigt die „Manufaktur der Träume“ in Annaberg-Buchholz. Wie in der „terra mineralia“ in Freiberg wurden die Objekte von der Schweizerin Erika Pohl-Ströhr zusammengetragen. Mehr als 1.000 fantasievoll inszenierte gesetzte Objekte aus vier Jahrhunderten erzählen vom Bergbau, der erzgebirgischen Weihnacht und dem früheren Leben der Erzgebirger. Zum Ruhm Seiffens als „Deutschlands Spielzeugschachtel“ trug wesentlich das im Erzgebirge einmalige Reifendreihen als Sonderform der Drechseltechnik bei. Im Erzgebirgischen Spielzeugmuseum Seiffen mit seinem Freilichtmuseum kann die alte Technik noch heute erlebt werden. Rein, raus, kreuzen – was so einfach klingt, lässt zarte Spitzen entstehen. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts waren Klöppelspitzen zum Schmuck der Kleidung ein begehrtes Gut. Mit dem durch den Bergbau relativ schnell erworbenen Wohlstand, entwickelte sich die Klöppelei parallel zum Bergbau. Die alte Handwerkstechnik kann im Frohnauer Hammer noch erlebt und einer Klöpplerin bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut werden. Auch im Museum für bergmännische Volkskunst in Schneeberg sind beeindruckende Klöppelarbeiten zu sehen.

#### **Weitere Informationen:**

- [www.spielzeugmuseum-seiffen.de](http://www.spielzeugmuseum-seiffen.de)
- [www.annaberg-buchholz.de/manufaktur-der-traeume](http://www.annaberg-buchholz.de/manufaktur-der-traeume)

#### **Termine:**

#### **Welterbetag in Olbernhau                      02.06.2024**

Unter dem Motto „Vielfalt entdecken und erleben“ wird in Olbernhau Geschichte lebendig

#### **Festveranstaltung „5 Jahre Welterbe            06.07.2024**

Freiberg heißt seine Gäste herzlich willkommen zu einer Festveranstaltung u.a. mit Familienfest, einem Auszug aus der bergmännischen Oper 'Der Bergmönch' und weiteren Höhepunkten.

#### **25. Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge - 20.10.2024**

Zahlreiche Werkstätten öffnen ihre Türen und geben exklusive Einblicke hinter die Kulissen. Liebevoll gestaltete Holzspielzeuge, aufwendig geschnitzte Figuren, textile Kostbarkeiten oder wohlriechende Räucherkerzen werden in besonderer Atmosphäre präsentiert. Auch andere, seltene Gewerke sind zu erleben.

#### **Weitere Informationen:**

- [www.montanregion-erzgebirge.de/](http://www.montanregion-erzgebirge.de/)
- [www.erzgebirge-tourismus.de/tag-des-handwerks](http://www.erzgebirge-tourismus.de/tag-des-handwerks)



Quirliches Treiben am Chemnitzer Brühl. © Ernesto Uhlmann

## Der Hintergrund zum Programm „Europäische Kulturhauptstadt“?

Die Europäische Kommission vergibt seit 1985 diesen Titel für ihr größtes Kulturprojekt. Das Programm wurde auf Initiative der griechischen Kulturministerin Melina Mercouri ins Leben gerufen. Bis dato haben bereits 71 Städte den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ getragen. Athen war die erste Kulturhauptstadt Europas.

Der Titel ist begehrt, darf die „Kulturhauptstadt Europas“ doch auf finanzielle Zuschüsse, Publicity und Touristenströme hoffen. Aus dem europäischen Kulturförderprogramm KREATIVES EUROPA sind für jede „Kulturhauptstadt Europas“ 1,5 Millionen Euro vorgesehen, die im Rahmen des „Melina Mercouri Preises“ an die ausgewählten Städte nach erfolgreicher Durchführung verliehen werden können. Bis es so weit ist, müssen die Kulturhauptstädte regelmäßig ihren Arbeitsstand in Form eines Monitorings vor der Europäischen Kommission darlegen und darauf basierendes Feedback beim weiteren Vorgehen beachten.

Die Hauptförderung für das Projekt Kulturhauptstadt Europas kommt aus den jeweiligen Ländern und Kommunen. So wird Chemnitz 2025 mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen

Pressekontakt

Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 gGmbH  
Marketing & Kommunikation  
Frizzi Seltmann  
Tel: +49 (0)371 24351382

frizzi.seltmann@chemnitz2025.  
de  
<https://chemnitz2025.de>

Landtag beschlossenen Haushaltes und durch Bundesmittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Im Jahr 2025 feiert die Europäische Union 40 Jahre „Europäische Kulturhauptstadt“.

### **Was ist das Ziel des Programms?**

Das Ziel des Programms ist es, die Vielfalt von Lebensrealitäten in Europa sichtbar zu machen, gegenseitiges Verständnis und das Gefühl der gemeinsamen europäischen Zugehörigkeit zu fördern und nachhaltige Impulse zur Stadt- und Regionalentwicklung zu setzen. Seit geraumer Zeit ist es Städten auch gestattet, eine Region mit in ihre Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt einzubeziehen. Den Titel trägt bei erfolgreicher Bewerbung aber dennoch die kandidierende Stadt, die ebenso den „Lead“ übernimmt.

### **Welche deutschen Städte waren „Kulturhauptstadt Europas“?**

Bis dato erhielten erste drei deutsche Städte diesen Titel: 1988 Berlin (West), 1999 Weimar und 2010 Essen. Berlin und Weimar wurden noch ohne Wettbewerb von der Europäischen Kommission zur Europäischen Kulturhauptstadt bestimmt.

### **Wie wird man „Kulturhauptstadt Europas“?**

Der Weg zum Kulturhauptstadtjahr ist ein mehrjähriger Prozess, der von der Europäischen Kommission verantwortet und gesteuert wird. Möchte eine Stadt „Kulturhauptstadt Europas“ werden, kann sie sich mit einem Kulturprogramm für den Titel bewerben. Dieses Programm wird durch unabhängige europäische Expertinnen und Experten aus dem Kulturbereich bewertet.

Die Städte bewerben sich sechs Jahre vor dem Jahr, in dem sie den Titel tragen möchten. Bewertet werden die Kandidaten anhand von rund 100-seitigen Bewerbungsbüchern, den sogenannten Bidbooks. Das Bidbook II der Stadt Chemnitz ist online zu finden: <https://chemnitz2025.de/bidbook/>. Vier Jahre vor dem eigentlichen Kulturhauptstadtjahr werden dann die Gewinner-Städte bekannt gegeben. So haben sie genug Zeit, sich auf das Jahr als Kulturhauptstadt vorzubereiten und das im Bewerbungsbuch beschriebene Programm umzusetzen.

### **Ist Kulturhauptstadt ein Zustand oder ein Prozess?**

Kulturhauptstadt ist ein Prozess. Um diesen Titel zu tragen, müssen Städte ein schlüssiges Konzept vorlegen, wie sie die Kultur zum Motor der Stadtentwicklung machen. Wie ein kreatives Klima zum Nährboden für das urbane Leben der Zukunft wird. Und wie sie als Stadt in Europa zur europäischen Stadt werden. Jahr für Jahr machen das zwei europäische Städte exemplarisch vor. Von allen Kulturhauptstädten ließ und lässt sich lernen. Denn sie alle haben sich auf dem Weg zu ihrem Kulturhauptstadtjahr



ihrer regionalen Besonderheiten und Probleme vergewissert und sie in ein neues Selbstverständnis münden lassen: innerhalb der eigenen städtischen Bevölkerung und innerhalb Europas. Dabei geht es nicht um ein Fest für 365 Tage, sondern um eine nachhaltige Strategie mit einjährigem Zwischenhoch.

## Lage, Anreise und Mobilität

<https://www.chemnitz.travel/planen-buchen/tourist-information/lage-mobilitaet>

### Anreise mit dem Auto

Chemnitz ist erreichbar über die Autobahnen A 4 und A 72 und die Bundesstraßen B 95, B 107, B 169, B 173 und B 174.

### Anreise mit der Bahn, ÖPNV und Chemnitzer Modell

Reisen Sie mit der Bahn zum Hauptbahnhof Chemnitz, Bahnhofstr. 1, 09111 Chemnitz. Vom Hauptbahnhof Chemnitz gelangen Sie bequem mit der Straßenbahn, mit dem Bus oder zu Fuß (15 min) ins Stadtzentrum.

### In der Stadt unterwegs

Busse und Bahnen der Chemnitzer Verkehrs AG (CVAG Netzplan)

### Im Umland unterwegs

Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS Fahrplan)

### Chemnitzer Modell

Eine bundesweite Besonderheit im Schienenverkehr ist das Chemnitzer Modell. Gleiche Spurweiten der überregionalen Eisenbahn und städtischen Straßenbahn ermöglichen durchgängige Linien. Durch das gut verzweigte Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz ist die Chemnitzer Innenstadt mit der Region direkt verbunden.

### Mit dem Flugzeug

Die für Chemnitz am nächsten gelegenen Flughäfen sind der Flughafen Leipzig/Halle und der Flughafen Dresden.

Ebenfalls gut erreichbar sind der Flughafen BER Berlin und der Flughafen Prag.

Zudem ist Chemnitz mit dem Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf für Ultraleicht-, Kleinflugzeuge und Flugzeuge mit einer Startmasse von bis zu 5.700 kg ausgestattet.

### Impressum

Herausgeber Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH  
Bautzner Str. 45–47  
01099 Dresden  
Tel: +49 (0)351 49170-0  
Fax: +49 (0)351 4969306

nebelung.tmg@sachsen-tour.de  
www.sachsen-tourismus.de

Redaktion  
Ines Nebelung

Titel-Foto:  
Collage-Chemnitz  
Kulturhauptstadt Europas  
2025-c-verschiedene  
Fotografen

Redaktionsschluss  
26. Januar 2024

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.